Ausgabe 65

verbinder

Das Magazin der binder Gruppe

Ron Binder

Interview
Seite 8

Technologie Hub
Wo Ideen fertigungstauglich werden
Seite 18

binder ITZ
10-jähriges Jubiläum
Seite 32

Products all over the world
Artikelreihe
Seite 40

/01

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

VERANTWORTUNG BEGINNT NICHT BEI DEN GROSSEN ENTSCHEIDUNGEN. SIE BEGINNT IM KLEINEN – BEI JEDER AUFGABE, DIE MAN ERNST NIMMT.

WER VERANTWORTUNG ÜBERNIMMT, WARTET NICHT AB, BIS JEMAND ANDERES DEN ERSTEN SCHRITT MACHT. ER GEHT IHN SELBST.

GENAU DAS MACHT DEN UNTERSCHIED. TAG FÜR TAG. IN VIELEN KLEINEN MOMENTEN. BEI JEDEM HANDGRIFF.

DEN VERBINDER GIBT‘S AUCH ONLINE

Die letzte Ausgabe des verbinder Magazins verpasst? Kein Problem – die digitale Ausgabe bringt die Magazin-Themen auch auf Smartphones, Tablets und jeden PC.

www.binder-connector.com/de/news-presse/kundenmagazin-verbinder

IHRE MEINUNG ZÄHLT

Wir sind offen für Anregungen, Ideen und jede Form der Kritik – positiv sowie negativ, denn: Nur wenn wir miteinander im Gespräch bleiben, bleibt der verbinder „lebendig“. Wir freuen uns über Euer Feedback unter:

marketing@binder-connector.de
Tel. +49 (0) 71 32 325-302

FOLGE UNS AUF

Instagram

FOLGE UNS AUF

LinkedIn

/02

WANDEL BRAUCHT RICHTUNG

STRATEGIE FUNKTIONIERT NUR, WENN SIE VERSTANDEN, MITGETRAGEN UND IM ALLTAG GELEBT WIRD.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

die Welt verändert sich und mit ihr die Anforderungen an ein Unternehmen wie binder. Globale Märkte bleiben angespannt, geopolitische Unsicherheiten begleiten uns weiterhin, und der Druck, schneller, digitaler und kundennaher zu werden, wächst. Genau in diesem Umfeld braucht es eines: Klarheit darüber, wohin die Reise geht.

Mit **binder 2030** setzen wir genau diesen Schritt um. Unser Strategieprozess läuft und er ist bewusst anders angelegt als bisher: Rund 25 Mitarbeitende aus der gesamten Gruppe, aus unterschiedlichen Fachbereichen und Standorten, erarbeiten gemeinsam mit uns ein klares Zielbild für die kommenden Jahre. Drei Workshops haben bereits stattgefunden, mit Ergebnissen, die uns überzeugen. Ab Herbst kommunizieren wir die Strategie offiziell. Denn Strategie funktioniert nur, wenn sie verstanden, mitgetragen und im Alltag gelebt wird.

Parallel dazu haben wir weitere Entscheidungen getroffen, die binder konsequent weiterentwickeln: Die gruppenweite Einführung von Microsoft 365 vernetzt uns standortübergreifend und macht unsere Zusammenarbeit spürbar einfacher.

Bewusst anders entschieden haben wir uns in diesem Jahr beim Thema Messen: Wir werden nicht an der SPS Nürnberg und der Electronica München teilnehmen. Stattdessen investieren wir die Zeit und Ressourcen gezielt in den direkten Kundenkontakt, den Ausbau unserer Vertriebsstrukturen und die Optimierung unserer internen Prozesse dort, wo wir unsere Wirkung nachhaltig erhöhen können. Ab 2027 sind wir mit klarerer Positionierung und starker Präsenz wieder dabei.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen Ron Binder im Interview vor – er spricht über seine Arbeit, seine Sicht auf Digitalisierung, Finanzen und Führung. Außerdem werfen wir einen Blick auf das Produktinformationsmanagement bei binder und feiern gemeinsam ein besonderes Jubiläum: Das binder ITZ wird 10 Jahre alt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Markus Binder
Geschäftsführender Gesellschafter

Len Binder
Geschäftsführer

INHALT

VERBINDER | AUSGABE 65
SEPTEMBER 2026

KOMMENTAR /01

EDITORIAL /02

INTERVIEW /03
Ron Binder
Seite 8

INTERVIEW /04
Alfred Schraudolf
Seite 14

TECHNOLOGIE HUB /05
Wo Ideen fertigungstauglich werden
Seite 18

NCC FAMILIE /06
Zuverlässig geschützt
Seite 20

B23-STECKVERBINDER /07
Hybride Verbindung neu gedacht
Seite 24

WAS IST PIM? /08
Einfach erklärt
Seite 28

BINDER ITZ /09
10-jähriges Jubiläum
Seite 32

INTERVIEW /10
Eric Shiver
Seite 36

TOP PRODUCTS ALL OVER THE WORLD /11
Seite 40

TIKTOK /12
Nah dran an der jungen Zielgruppe
Seite 46

KLAR BLEIBEN /13
Anna Fetter
Seite 48

GESUNDHEITSTAG /14
Gesundheit beginnt im Alltag
Seite 50

FITNESSKOLUMNE /15
Bewegung als Medizin
Seite 52

RENTNERGEMEINSCHAFT /16
Gemeinsam genießen
Seite 56

ABBINDER /17
Seite 59

INTERVIEW
RON BINDER

„GEMEINSAM BINDER IN DIE ZUKUNFT FÜHREN“

RON BINDER ÜBER VERANTWORTUNG, VERÄNDERUNG UND DIE ZUKUNFT DER BINDER GRUPPE

Seit Anfang des Jahres ist Ron Binder Teil der Geschäftsleitung der binder Gruppe. Gemeinsam mit seinem Bruder Len übernimmt er Verantwortung für die Zukunft des Familienunternehmens. Im Interview spricht Ron über Digitalisierung, Finanzen, Führung und warum Veränderung für ihn eine Chance ist.

RON, DU TRÄGST GEMEINSAM MIT DEINEM BRUDER LEN VERANTWORTUNG FÜR DIE BINDER GRUPPE. WIE WÜRDEST DU DEINE ROLLE BESCHREIBEN?

Ich verantworte heute Finanzen und IT, Len kümmert sich schwerpunktmäßig um Produktion, Vertrieb und Technik. Trotzdem tragen wir beide die Gesamtverantwortung und behalten gemeinsam den Blick für das große Ganze. Ich bin froh, dass das zwischen uns so gut funktioniert. Das ist unter Brüdern nicht selbstverständlich, aber ich denke, wir haben das Köpfe-Einschlagen schon in der Kindheit erledigt (lächelt).

WIE ERGÄNZT IHR EUCH ALS BRÜDER IM ARBEITSALLTAG?

Len ist der beste Kollege, den ich je hatte. Wir können beide in unseren Stärken und Interessen aufgehen und ergänzen uns charakterlich auch sehr gut. Es ist schön, mit meinem Bruder zu arbeiten und jemanden an der Seite zu haben, dem man blind vertrauen kann.

WAS MACHT DIESE VERANTWORTUNG MIT DIR?

Ich bin stolz, dass ich mich hier einbringen darf. Ich trete damit auch ein Stück weit in die Fußstapfen meines Großvaters und meines Vaters. Die Verantwortung spüre ich natürlich. Für mich ist sie aber vor allem etwas Positives: Ich möchte etwas bewegen, das Unternehmen weiterentwickeln und in eine zukunftsweisende Richtung führen.

DU WARST LANGE IN WIEN. HAT DIR DIESE ZEIT EINE ANDERE PERSPEKTIVE GEGEBEN?

Auf jeden Fall. Ich bin 2016 zum Studium nach Wien gezogen und war insgesamt fast zehn Jahre dort. Wien ist eine internationale Stadt, man steht auf eigenen Beinen und sammelt eigene Erfahrungen. Im englischsprachigen Master habe ich mit Menschen aus vielen Ländern zusammengearbeitet. Das prägt den Blick auf die Welt. Deshalb war es spannend, zurückzukommen und vieles neu kennenzulernen und mit einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

WAS HAT DICH NACH DEINER RÜCKKEHR INS UNTERNEHMEN AM MEISTEN ÜBERRASCHT?

Am meisten überrascht hat mich, dass manche Dinge nicht so laufen, wie man es von außen vielleicht erwartet oder sich wünscht. Genau das löst bei Len und mir den Wunsch aus, Dinge zu verändern. Wichtig ist: Wir sind trotz dieser Baustellen ein erfolgreiches Unternehmen. Wenn wir bestimmte Themen angehen, können wir noch stärker werden.

GAB ES THEMEN, DIE DU BESONDERS SCHNELL ANGEHEN WOLLTEST?

Mir war wichtig, dass die Mitarbeitenden schnell spüren: Es tut sich etwas. Ein Beispiel ist die betriebliche Altersvorsorge. Gerade in Zeiten, in denen die Rentenlücke größer wird, sollte man als Unternehmen mehr für seine Mitarbeitenden tun. Ein zweites Thema ist die WLAN-Versorgung, die wir im Zuge des M365-Rollouts angehen wollen.

VERÄNDERUNG STÖSST NICHT IMMER SOFORT AUF BEGEISTERUNG. WIE GEHST DU DAMIT UM?

Veränderung funktioniert nur, wenn man erklärt, warum sie notwendig ist. Die Menschen müssen verstehen, welchen Vorteil sie bringt. Dann muss man sie mitnehmen, schulen und unterstützen. Wenn mir jemand widerspricht, habe ich damit kein Problem. Gute Argumente sind wichtig. Was mir schwerfällt, ist ein einfaches „Nein, geht nicht" ohne Begründung.

WELCHE ROLLE SPIELEN FÜHRUNGSKRÄFTE IN DIESEM PROZESS?

Eine sehr zentrale. Führung bedeutet nicht, immer das meiste Fachwissen zu haben. Führung bedeutet, Menschen mitzunehmen, sie zu unterstützen, zu coachen und zu begeistern. Gleichzeitig braucht es klare Erwartungen und Konsequenz. Für mich ist gute Führung eine Mischung aus Unterstützung und Klarheit. Man muss Mitarbeitende an die Hand nehmen, ihnen Orientierung geben und gemeinsam als Team in eine Richtung gehen.

DU VERANTWORTEST UNTER ANDEREM DEN BEREICH DIGITALISIERUNG. WAS LÄUFT BEI BINDER BEREITS GUT, UND WO SIEHST DU NACHHOLBEDARF?

Gut aufgestellt sind wir im Bereich IT-Sicherheit, sowohl software- als auch hardwareseitig. Auch der Umstieg auf SAP S/4HANA war ein erfolgreiches Projekt. Gleichzeitig entwickelt sich die digitale Welt ständig weiter. Bei SAP steht zum Beispiel bereits das nächste große Thema an: Künstliche Intelligenz und der Weg Richtung Cloud. Nachholbedarf sehe ich vor allem dort, wo Mitarbeitende täglich mit Systemen arbeiten. Themen wie Meetingräume, WLAN oder die einfache Nutzbarkeit bestimmter Anwendungen beeinflussen den Arbeitsalltag direkt. Wenn solche Dinge nicht gut funktionieren, wirkt sich das auch auf die Stimmung aus.

MIT M365 STEHT EIN GROSSES DIGITALES THEMA AN. WORAUF KÖNNEN SICH DIE MITARBEITENDEN FREUEN?

Vor allem auf eine bessere Zusammenarbeit. Mit Teams, OneDrive und den Office-Anwendungen wird vieles einfacher. Man kann gemeinsam an Dokumenten arbeiten und Präsentationen zentral ablegen. Niemand muss Bedenken vor dem Umstieg haben: Unsere IT begleitet die Einführung mit Schulungen, Key-User-Ansprechpartnern und gezielten Change-Initiativen, damit jeder sicher mit den neuen Tools arbeiten kann.

GIBT ES BEREICHE, IN DENEN DIGITALISIERUNG GRENZEN HAT?

Digitalisierungspotenzial gibt es grundsätzlich überall. Wichtig ist dabei für mich: Technik soll den Menschen unterstützen, nicht ersetzen. Gerade im Kundensupport oder im Personalwesen lebt die Qualität unserer Arbeit vom persönlichen Kontakt. Digitalisierung soll Arbeit einfacher, schneller und besser machen und unseren Mitarbeitenden mehr Raum für genau das geben.

NEBEN DIGITALISIERUNG VERANTWORTEST DU AUCH FINANZEN. WIE BLICKST DU AKTUELL AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE?

Wir befinden uns in einer Zeit mit deutlich höherer Volatilität und kürzeren Zeithorizonten. Die aktuelle wirtschaftliche Situation ist ungewiss, wir sind in einer Phase zwischen Rezession und Wachstum. Das zeigt sich auch bei binder. Wir haben Krisenjahre hinter uns, wachsen aber wieder. Nun gilt es aber sich nicht auf der anziehenden Auftragslage auszuruhen, sondern die Zukunftsfähigkeit und Stabilität der Gruppe zu stärken.

WO MUSS BINDER WIRTSCHAFTLICH BESONDERS DISZIPLINIERT SEIN?

Zum einen müssen wir unsere Sales-Drive-Strategie konsequent weiterverfolgen und den Kunden wieder stärker ins Zentrum unseres Handelns stellen.

Zum anderen müssen wir unsere Kosten im Blick behalten. Viele Preise steigen - Rohstoffe, Energie, Gold, Öl. Diese Kosten kann man nicht immer sofort an Kunden weitergeben. Deshalb müssen wir uns fragen: Wo können wir effizienter werden? Welche Prozesse können wir schlanker gestalten? Wo können wir wirtschaftlicher arbeiten?

WAS ZEICHNET DICH ALS PERSON AUS?

Ich bin sehr interessiert an vielen Themen und habe ein schnelles Verständnis für Zusammenhänge. Gleichzeitig hinterfrage ich Dinge, weil ich sie verstehen möchte.

Ich würde mich als analytisch und rational beschreiben, aber auch als begeisterungsfähig. Wenn mich ein Thema packt, kann ich sehr dafür brennen und dann übernehme ich auch gerne Verantwortung.

MIT DER STRATEGIE 2030 STEHEN WICHTIGE ZUKUNFTSTHEMEN AN. WAS IST EUCH DABEI BESONDERS WICHTIG?

Uns ist wichtig, dass Strategie nicht im Sand verläuft. Wir haben als Familie einen Rahmen gesetzt: Wir wollen Familienunternehmen bleiben, und Stabilität ist für uns wichtiger als reines Umsatz- oder Profitabilitätswachstum. Daraus entstehen konkrete Initiativen, die ab 2027 vor allem in die Umsetzung kommen und konsequent nachverfolgt werden sollen.

STRATEGIE 2030

WELCHE THEMEN WERDEN BINDER IN DEN NÄCHSTEN JAHREN BESONDERS VERÄNDERN?

Prozesse und Digitalisierung werden uns weiter begleiten. Ein zentrales Thema ist außerdem eine stärkere Leistungs- und Führungskultur. Wir möchten Führungskräfte besser unterstützen und entwickeln. Bei Leistungskultur geht es nicht darum, dass Menschen dauerhaft über 50 Stunden arbeiten. Es geht um klare Erwartungen, Fairness und darum, Leistung sichtbar zu machen.

WO SIEHST DU DAS GRÖSSTE UNGENUTZTE POTENZIAL IM UNTERNEHMEN?

Ganz klar in den Menschen. Wir haben außergewöhnlich talentierte und engagierte Mitarbeitende, das erlebe ich jeden Tag. Was ich mir wünsche: Dass Leistung bei uns sichtbarer wird. Wer Verantwortung übernimmt, Ideen einbringt und Dinge voranbringt, soll das auch spüren – durch Anerkennung, durch Entwicklungsmöglichkeiten, durch echte Perspektiven. Denn wenn Menschen merken, dass ihr Einsatz zählt, geben sie noch mehr. Dieses Potenzial wollen wir gezielt nutzen.

WAS MÖCHTEST DU PERSÖNLICH IN DEINER ROLLE BEWEGEN?

Mein wichtigstes Ziel ist es, binder besser zu machen. Wir sehen ein riesiges Potenzial im Unternehmen, und dieses Potenzial wollen wir heben. Gleichzeitig möchte ich als Führungskraft nahbar und greifbar sein.

Da nehme ich mir auch ein Beispiel an meinem Großvater. Ich möchte mehr durch die Produktion gehen, mit Menschen sprechen, sie kennenlernen und die Dinge mit eigenen Augen sehen. Das ist im Alltag mit vielen Terminen nicht immer leicht, aber es ist mir wichtig.

WIE HILFT DIR DIE FAMILIE BEI DIESER AUFGABE?

In meiner Familie gibt es vier sehr zentrale Personen, die mich sehr unterstützen. Mein Bruder Len, mit dem ich mich gut ergänze und der mit mir gemeinsam den Weg geht.

Mein Vater, der enorme Erfahrung in der Branche, in der Technik und vor allem in unseren Verbundunternehmen mitbringt, die er selbst mit aufgebaut hat. Er war einer der Treiber unserer Internationalisierung und kennt bei binder precision parts gefühlt jede Maschine beim Namen (lächelt).

Meine Mutter, die oft die richtigen Fragen stellt. Gerade weil sie nicht im operativen Tagesgeschäft steckt, hat sie immer den Blick für das große Ganze.

Und meine Oma Margot, die die Firma mit meinem Großvater aufgebaut und die Entwicklung von der Scheune bis zu einer international tätigen Firmengruppe miterlebt hat.

WIE WÜNSCHST DU DIR DIE UNTERNEHMENSKULTUR BEI BINDER?

Ich wünsche mir eine Kultur, in der Leistung wertgeschätzt, belohnt und gefördert wird. Eine Kultur, in der Menschen Verantwortung übernehmen und Freude daran haben, hier zu arbeiten. Unsere Produkte wirken auf den ersten Blick vielleicht unspektakulär. Doch wenn man sieht, wo unsere Steckverbinder überall eingesetzt werden, ist das beeindruckend. Ein schönes Beispiel ist der Kreissaal: Oft ist ein binder-Steckverbinder dabei, wenn neues Leben auf die Welt kommt. Darauf kann man stolz sein.

WAS MOTIVIERT DICH IM ALLTAG?

Mich motiviert immer der Blick aus meinem Büro auf die Produktion. Ich bin sehr stolz auf das Unternehmen, das meine Familie aufgebaut und was unsere Mitarbeitenden jeden Tag bewegen. Mich motiviert auch zu sehen, dass meine Arbeit Wirkung hat und wir kontinuierlich Schritte nach vorne gehen. Wir haben noch einiges vor uns, aber ich möchte jeden Tag dazu beitragen, dass wir unsere Ziele erreichen.

RON, VIELEN DANK FÜR DAS OFFENE GESPRÄCH UND DIE EINBLICKE – WIR FREUEN UNS AUF DIE GEMEINSAME REISE.

binder Weggefährten /04

INTERVIEW
ALFRED SCHRAUDOLF

**37 JAHRE BINDER –
LOYALITÄT, DIE VERBINDET.**

Nach 37 Jahren bei binder verabschieden wir uns von einem langjährigen Wegbegleiter und prägenden Gesicht der Produktion: Alfred Schraudolf, der als Produktionsleiter die Entwicklung der Fertigung, Logistik und vieler Prozesse im Unternehmen maßgeblich begleitet hat. Mit seinem technischen Verständnis, seiner Nähe zu den Mitarbeitenden und seinem Blick für das große Ganze hat er binder über Jahrzehnte hinweg entscheidend mitgeprägt.

Wir nutzen diesen besonderen Anlass, um gemeinsam mit Herrn Schraudolf auf seine Zeit bei binder zurückzublicken. Auf Entwicklungen, Herausforderungen, prägende Momente und die Menschen, die ihn auf diesem Weg begleitet haben.

WAS WAREN IHRE ERSTEN EINDRÜCKE, ALS SIE DAMALS BEI BINDER BEGONNEN HABEN?

Zu Beginn war das für mich schon ein großer Unterschied. Ich kam damals von Audi, dort habe ich gelernt, gearbeitet und mich weitergebildet. Irgendwann wollte ich aber bewusst weg vom Großkonzern, weil man dort letztlich doch eher eine Nummer war. Zu binder kam ich über die Empfehlung meines Bruders. Damals hatte das Unternehmen rund 130 Mitarbeitende, das war natürlich eine völlig andere Welt. Und gleich am ersten Tag habe ich gemerkt, wie anders ein Familienunternehmen funktioniert.

Eigentlich war ich damals für den Vertrieb vorgesehen, mit Anzug und Krawatte, wie sich das eben gehört hat. Nach einer halben Stunde kam der damalige Geschäftsführer zu mir und sagte: „Herr Schraudolf, wir haben hinten in der Logistik ein Problem, dort fehlen Leute."

Dann stand ich plötzlich mehrere Wochen in der Logistik, habe Pakete gepackt, kommissioniert und überall mit angepackt. Damals war das für mich erst einmal überraschend. Rückblickend war es aber wahrscheinlich das Beste, was mir passieren konnte. Ich habe dadurch die Produkte von Grund auf kennengelernt. Wenn man die Steckverbinder jeden Tag in der Hand hat, versteht man das Unternehmen viel schneller. Und genau das war damals typisch binder: Jeder hat überall mitgeholfen.

HÄTTEN SIE DAMALS GEDACHT, DASS DARAUS EINMAL SO VIELE JAHRE BEI BINDER WERDEN?

Nein, ehrlich gesagt nicht. Gerade der Wechsel vom Großkonzern in ein Familienunternehmen war am Anfang schon schwierig für mich. Mein Vater hat damals als alter Audianer sogar gesagt: „Wie kann man von Audi weggehen?"

Aber nachdem ich mich eingelebt hatte, habe ich relativ schnell gemerkt, dass das genau die richtige Entscheidung war.

Was mich letztlich all die Jahre gehalten hat, waren die Menschen und die Vielseitigkeit der Aufgaben. Es war nie Stillstand. binder hat sich ständig weiterentwickelt und ich mich mit dem Unternehmen.

Ich durfte viele unterschiedliche Aufgaben übernehmen: vom Vertrieb über das Produktmanagement bis hin zur Produktion und Logistik. Genau das hat die Arbeit immer spannend gemacht.

WAS HAT IHNEN AN IHRER ARBEIT ALS PRODUKTIONSLEITER BESONDERS FREUDE GEMACHT?

Am meisten die Zusammenarbeit mit den Menschen.

Natürlich waren Projekte, neue Maschinen oder große Entwicklungen immer spannend. Aber letztlich hat mir am meisten Freude gemacht, gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen etwas aufzubauen und voranzubringen.

Ich war nie jemand, der gesagt hat: „So wird es jetzt gemacht." Für mich war immer wichtig, gemeinsam Lösungen zu finden. Gerade in schwierigen Situationen hat man gemerkt, wie stark der Zusammenhalt bei binder war. Viele Kolleginnen und Kollegen haben über Jahre hinweg unglaublich mitgezogen. Darauf bin ich wirklich stolz.

WENN SIE DIE PRODUKTION VON DAMALS MIT HEUTE VERGLEICHEN – WAS HAT SICH AM STÄRKSTEN VERÄNDERT?

Ganz klar die Größe des Unternehmens und die Geschwindigkeit.

Als ich begonnen habe, waren wir rund 130 Mitarbeitende. Heute sind es am Standort Neckarsulm knapp 900 und durch die globale Ausweitung weitere ca. 800 weltweit. Mit dem Wachstum haben sich natürlich auch die Prozesse und Anforderungen verändert. Früher war vieles handwerklicher geprägt. Heute arbeiten wir mit hochautomatisierten Anlagen und digitalisierten Prozessen. Gleichzeitig sind auch die Produkte deutlich komplexer geworden.

Ein ganz wesentlicher Meilenstein war sicherlich auch der Neubau der Produktion. Dort konnten Prozesse komplett neu gedacht werden, mit automatisierten Abläufen und einem modernen Hochregallager. Ohne diese Veränderungen hätten wir die Produktionszahlen der vergangenen Jahre nicht bewältigen können.

v.l.n.r.: Alfred Schraudolf und Nico Greß, nachfolgender Leiter der Produktion und Logistik

GAB ES BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN ODER KRISEN, DIE DIE PRODUKTION STARK BEEINFLUSST HABEN?

Ja, definitiv. Gerade die letzten Jahre waren extrem herausfordernd. Wir hatten enorme Umsatzschwankungen, weltweite Lieferprobleme und gleichzeitig eine sehr hohe Nachfrage. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die Flutkatastrophe im Ahrtal. Dort kamen kleine Pressteile her, die wir für unsere M8- und M12-Steckverbinder benötigt haben. Zwei wichtige Lieferanten sind damals komplett ausgefallen. Da merkt man erst, wie abhängig man manchmal von kleinen Komponenten ist. Und genau in solchen Situationen zeigt sich, wie wichtig Flexibilität und Zusammenhalt sind.

ALS PRODUKTIONSLEITER TRAGEN SIE VERANTWORTUNG FÜR VIELE MENSCHEN – WAS WAR IHNEN IM UMGANG MIT IHREM TEAM IMMER BESONDERS WICHTIG?

Mir war immer wichtig, auf Augenhöhe mit den Menschen zu arbeiten. Die Kolleginnen und Kollegen müssen merken, dass man hinter ihnen steht. Gerade in einem Familienunternehmen ist Vertrauen enorm wichtig.

Und man darf nie vergessen: Ohne die Mitarbeitenden funktioniert kein Unternehmen. Deshalb war Kommunikation für mich immer entscheidend – besonders dann, wenn viele Themen gleichzeitig kommen. Man muss Prioritäten setzen und die Menschen mitnehmen.

WIE SEHEN SIE DIE ZUKUNFT DER PRODUKTION BEI BINDER?

Grundsätzlich sehr positiv. binder hat eine starke Produktion, ein hohes technisches Know-how und gute Mitarbeitende. Außerdem merkt man, dass wieder eine gewisse Aufbruchsstimmung im Unternehmen vorhanden ist. Die Digitalisierung und Automatisierung werden die Produktion weiter prägen. Gleichzeitig bleibt aber der Mensch entscheidend. Deshalb müssen wir als Unternehmen attraktiv bleiben und die Menschen weiterhin mitnehmen.

WENN SIE IHRE ZEIT BEI BINDER IN EINEM SATZ ZUSAMMENFASSEN MÜSSTEN – WIE WÜRDE DIESER LAUTEN?

„Es war nicht einfach – aber es war es wert."

WAS WERDEN SIE AM MEISTEN VERMISSEN?

Ganz klar die Kolleginnen und Kollegen.

Wenn man nach so vielen Jahren durch die Produktion sowie den anderen Bereichen läuft und überall angesprochen wird, merkt man erst, wie viele gemeinsame Wege man gegangen ist. Das wird mir sicherlich fehlen.

GAB ES EINEN MOMENT, IN DEM SIE BESONDERS STOLZ WAREN, TEIL VON BINDER ZU SEIN?

Ja, mehrere. Besonders stolz war ich immer dann, wenn wir gemeinsam schwierige Situationen gemeistert haben. Gerade das Auf und Ab mit den extremen Wachstumsphasen und den leider auch extremen Rückgängen der vergangenen Jahre, da haben die Teams Außergewöhnliches geleistet.

Denn genau darum geht es letztlich bei binder: gemeinsam Lösungen finden und zusammenhalten.

Danke.

TECH|HUB

TECHNOLOGIE HUB: WO IDEEN FERTIGUNGSTAUGLICH WERDEN

Neue Steckverbinder entstehen nicht von heute auf morgen. Zwischen der ersten Idee, der technischen Entwicklung und der späteren Serienfertigung liegen viele Schritte. Genau hier kommt das Technologie Hub bei binder ins Spiel. Es ist ein zentraler Ort im Werk 1, an dem die meisten Fertigungstechnologien in einer Fachabteilung gebündelt sind. Damit übernimmt das Technologie Hub eine wichtige Rolle im Produktentstehungsprozess: Es verbindet Entwicklung, Fertigung und Serienanlauf miteinander.

ZENTRALER BAUSTEIN IM PRODUKTENTSTEHUNGSPROZESS

Das Technologie Hub wurde ins Leben gerufen, um die sogenannte Time-to-Market zu verkürzen. Gemeint ist damit die Zeitspanne von der Produktidee bis zur Markteinführung. Je schneller und reibungsloser ein neues Produkt umgesetzt werden kann, desto früher steht es den Kunden zur Verfügung.

Das Hauptziel des Technologie Hubs ist es, neue Steckverbinder möglichst nah an den späteren Serienbedingungen erstmals zu fertigen. Dabei geht es nicht nur darum, ein Produkt grundsätzlich herzustellen. Entscheidend ist, dass die Erstfertigung qualitativ so umgesetzt wird, dass am Ende die Gesamtfreigabe nach der entsprechenden Bauartnorm erreicht werden kann.

Damit ist das Technologie Hub weit mehr als eine reine Fertigungsabteilung. Es ist ein Bindeglied zwischen Idee, Entwicklung, Musterbau, Nullserie und späterer Serienproduktion.

VON DER ERSTFERTIGUNG BIS ZUR NULLSERIE

Für die Zukunft von binder übernimmt das Technologie Hub mehrere wichtige Aufgaben. Dazu gehört die Sicherstellung der Erstfertigung ebenso wie die Begleitung der Nullserie am jeweiligen Produktionsstandort. Auch die Koordination von Musterfertigungen und die Etablierung neuer Fertigungstechnologien zählen zu den zentralen Aufgaben.

Ein typisches Projekt wird in der Regel durch das Produktmanagement initiiert. Danach durchläuft es verschiedene Phasen: die Entwicklungsphase, die Realisierungsphase, die Qualifizierungsphase und schließlich die Markteinführungsphase. Das Technologie Hub begleitet diesen Prozess an entscheidenden Stellen und sorgt dafür, dass aus einer Entwicklung ein fertigungstaugliches Produkt werden kann.

Gerade bei neuen Produkten ist dieser Schritt besonders wichtig. Denn erst in der praktischen Umsetzung zeigt sich, ob alle Anforderungen erfüllt werden können und welche Anpassungen noch notwendig sind.

FACHWISSEN AUS VIELEN BEREICHEN

Ein großer Vorteil des Technologie Hubs liegt im gebündelten Fachwissen. Durch die enge Verbindung zu vor- und nachgelagerten Prozessen erkennt das Team früh, wo Weiterentwicklungspotenzial besteht. Neue Ideen entstehen dabei nicht losgelöst vom Arbeitsalltag, sondern direkt aus der praktischen Erfahrung mit Produkten, Prozessen und Technologien.

Bewertet werden diese Ideen in der Regel nach Wirtschaftlichkeit und Nutzwert.

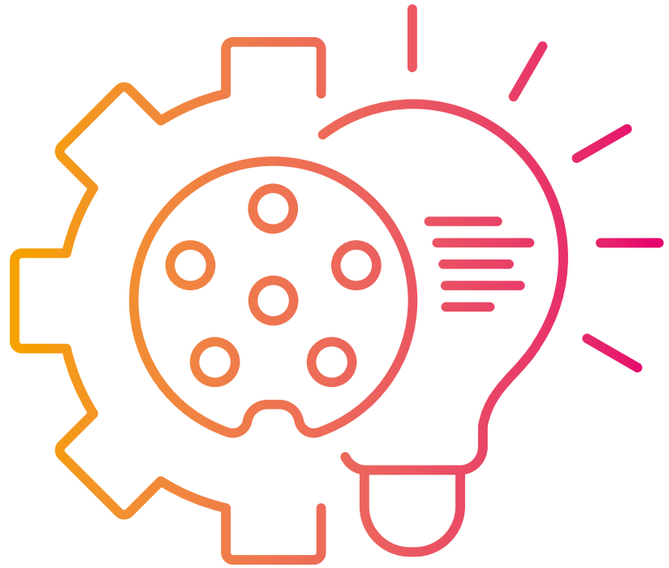
Es geht also um die Frage:

- Bringt eine Idee einen klaren Vorteil?
- Verbessert sie einen Prozess?
- Unterstützt sie die Produktentwicklung?
- Oder hilft sie dabei, Kundenanforderungen schneller und besser umzusetzen?

So wird aus technischem Wissen ein konkreter Beitrag zur Weiterentwicklung von binder.

AKTUELLE PROJEKTE IM FOKUS

Aktuell stehen vor allem kundenspezifische Projekte und Marktprojekte im Mittelpunkt. Ein Beispiel ist der Kabelstecker M12 X-codiert. Solche Projekte zeigen, wie nah das Technologie Hub an den Anforderungen des Marktes und der Kunden arbeitet.



Ein weiteres Beispiel ist das Projekt E19-040 B23. Dieses wurde als Erstfertigung und als Nullserie koordiniert und umgesetzt. Damit zeigt das Projekt sehr konkret, welche Aufgabe das Technologie Hub übernimmt: Es bringt neue Entwicklungen unter realistischen Fertigungsbedingungen auf den Weg und begleitet sie bis in die nächste Projektphase.

Für Kunden entsteht dadurch ein klarer Mehrwert. Durch die strukturierte Zusammenarbeit und die frühe fertigungstechnische Einbindung können Projekte schneller umgesetzt werden. Das verkürzt die Projektlaufzeit und unterstützt eine verlässliche Markteinführung.

FAZIT

Für die Leser bleibt vor allem eine Botschaft: Das Technologie Hub sorgt dafür, dass aus neuen Ideen bei binder fertigungstaugliche Lösungen werden. Es steht zwischen Entwicklung und Produktion, zwischen Muster und Serie, zwischen technischem Konzept und marktfähigem Produkt. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zur Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit von binder.

ÜBER DEN AUTOR

Viktor Seel
ist seit 1991 bei binder und zuständiger Teamleiter für den Bereich Technologie Hub und Senior Projektleiter für Entwicklungsprojekte.

ZUVERLÄSSIG GESCHÜTZT –

AUCH IM UNGESTECKTEN ZUSTAND: DIE NCC-FAMILIE

MIT DER NOT CONNECTED CLOSED (NCC) FAMILIE BIETET BINDER EINE STECKVERBINDERLÖSUNG, DIE AUCH IM UNGESTECKTEN ZUSTAND ZUVERLÄSSIG VOR STAUB, SCHMUTZ UND FEUCHTIGKEIT SCHÜTZT.

Serie 670 (Subminiatur)

Serie 770 (Miniatur)

Die Produktreihe umfasst die Serien 670 (Subminiatur) und 770 (Miniatur), einschließlich spezieller Ausführungen für medizinische Anwendungen. Damit steht Anwendern eine bewährte, robuste Verbindungstechnik zur Verfügung, die Schutz und Bedienkomfort auf hohem Niveau vereint.

AUCH IM UNGESTECKTEN ZUSTAND GESCHÜTZT

Das Besondere an den NCC-Steckverbindern: Die Kontakte der Flanschdose sind durch eine integrierte, gefederte Kunststoffabdeckung geschützt. Diese schließt die Schnittstelle, sobald die Steckverbindung getrennt wird, und verhindert so das Eindringen von Schmutz, Staub und Flüssigkeiten. Die Serie 670 erreicht dabei eine Schutzart von IP54 im ungesteckten und IP67 im gesteckten Zustand, während die Serie 770 IP67 in beiden Zuständen bietet.

Damit sind die Steckverbinder ideal für Anwendungen, die regelmäßig gesteckt und getrennt werden, ohne dass der Schutz der Schnittstelle darunter leidet.

„Die binder NCC-Familie verbindet hohe Schutzanforderungen mit einfacher Handhabung. Unser Ziel war es, eine Lösung zu entwickeln, die auch im ungesteckten Zustand höchsten Schutz bietet und gleichzeitig robust und intuitiv in der Handhabung bleibt.

Die NCC-Familie steht damit exemplarisch für unsere Überzeugung, Innovation praxisnah und anwenderorientiert umzusetzen“, erklärt Jana Wagner, Produktmanagerin bei binder.

SCHNELL, SICHER, INTUITIV

Die NCC-Steckverbinder sind mit einer Bajonettverriegelung ausgestattet, die eine schnelle, sichere und werkzeuglose Verbindung ermöglicht. Mit über 1.000 Steckzyklen (Serie 670) bzw. über 5.000 Steckzyklen (Serie 770) bietet das System eine dauerhaft zuverlässige Funktion, selbst bei häufigem Gebrauch.

Die Flanschdosen beider Serien, 670 und 770, verfügen über eine integrierte Dichtkappe, deren Federmechanismus präzise ausgelegt wurde, um dauerhaftes Zurückfedern und zuverlässige Dichtigkeit sicherzustellen.

FÜR VIELFÄLTIGE ANWENDUNGEN – VON DER INDUSTRIE BIS ZUR MEDIZINTECHNIK

Die NCC-Familie eignet sich für den Einsatz in Automatisierungs-, Mess- und Prüftechnik, in Laborumgebungen sowie in medizinischen Geräten, bei denen Hygiene, Schutz und Zuverlässigkeit entscheidend sind.

Ein typisches Beispiel ist der Einsatz in medizinischen Diagnosegeräten: Hier wird der Steckverbinder häufig gesteckt und gelöst, muss aber gleichzeitig strengste Hygienevorschriften erfüllen und vor Flüssigkeiten geschützt sein. Auch in industriellen Messsystemen, bei denen Sensoren in feuchten oder staubigen Umgebungen betrieben werden, sorgt der NCC für sichere und langlebige Verbindungen.

FÜR ANSPRUCHSVOLLE UMGEBUNGEN ENTWICKELT

Mit den Serien 670 und 770 bietet binder kompakte und variabel einsetzbare 5- bzw. 8-polige Steckverbinder mit Bajonettverriegelung. Beide Steckverbinder erfüllen im gesteckten Zustand einen Schutz gemäß IP67 und finden somit Anwendung in Mess- und Prüftechnik, Beleuchtung oder Signalanzeige. Durch den Bajonettverschluss wird versehentliches Trennen der Verbindung verhindert.

Für die Serie 770 gibt es zudem eine Medical-Grade-Ausführung in grauweiß (ähnlich RAL 9002), die biokompatibel gem. ISO 10993-5 ist und somit den Anforderungen der Medizintechnik gerecht wird.

» FAZIT
SCHUTZ IN JEDER VERBINDUNGSLAGE

Mit der Not Connected Closed (NCC) Familie bietet binder eine vielseitige Lösung für Anwendungen, bei denen Zuverlässigkeit, Schutz und einfache Handhabung gefragt sind – auch im unverbundenen Zustand.

Die NCC-Serie kombiniert mechanische Robustheit, hohe Schutzarten und intuitive Bedienung. Sie steht damit für praxisorientierte Innovation „Made by binder".

Serie 770
(Medical-Grade-Ausführung)

TECHNISCHE DATEN

- Serien: 670 (Subminiatur), 770 (Miniatur)
- Polzahl: 5-polig (Serie 670), 8-polig (Serie 770)
- Verriegelung: Bajonett
- Schutzart: Serie 670 – IP54 (ungesteckt) / IP67 (gesteckt);
  Serie 770 – IP67 (ungesteckt + gesteckt)
- Steckzyklen: > 5.000 (Serie 770)
- Material: Kunststoff, DEHP-frei (für medizinische Anwendungen)
- Anwendungen: Automatisierung, Medizintechnik, Mess- und Prüftechnik, Laborumgebung, Beleuchtung

VIS/ON

IN LÖSUNGEN DENKEN, VERTRAUEN LIEFERN.

Wir gestalten den Vertrieb der Zukunft, indem wir Kundennähe, Geschwindigkeit und Lösungskompetenz miteinander verbinden.

Gemeinsam mit unseren Kunden meistern wir Herausforderungen und positionieren binder als verlässlichen Gesamtlösungspartner.

Nunzio Tosto

Chief Sales Officer

/07

HYBRIDE VERBINDUNG NEU GEDACHT:

B23-STECKVERBINDER FÜR ONE CABLE AUTOMATION

MIT DEM NEUEN B23-STECKVERBINDER PRÄSENTIERT BINDER EINE NEUE GENERATION HYBRIDER STECKVERBINDER FÜR DIE INDUSTRIELLE AUTOMATISIERUNG.

Die Serie vereint Energieversorgung und geschirmte Datenübertragung in einem kompakten Steckverbinder und ermöglicht Ethernet-Übertragungen mit bis zu 100 Mbit/s. Damit schafft der B23 die Voraussetzung für moderne One-Cable-Automation-Konzepte und adressiert zentrale Anforderungen des Marktes – von geringerem Verkabelungsaufwand über steigende Datenraten bis hin zur zunehmenden Dezentralisierung industrieller Anlagen.

WENIGER VERKABELUNG, MEHR EFFIZIENZ

In modernen Maschinen und Anlagen steigt der Bedarf an effizienten, platzsparenden Verkabelungslösungen. Hybride Steckverbinder wie der neue B23 ermöglichen es, Leistungsversorgung und Kommunikation über eine einzige Schnittstelle zu realisieren. Dadurch reduziert sich der Verkabelungsaufwand deutlich, Installationszeiten werden verkürzt und potenzielle Fehlerquellen minimiert.

Gerade in der Antriebstechnik zeigt sich der Vorteil dieser Technologie: Servomotoren und Antriebssysteme lassen sich mit nur einem Kabel anschließen, was die Integration vereinfacht und die Systemarchitektur schlanker macht.

FÜR DEZENTRALE AUTOMATISIERUNG KONZIPIERT

Mit der zunehmenden Verlagerung von Steuerungsfunktionen direkt in die Maschine steigen die Anforderungen an Steckverbinder im Feld. Statt zentraler Schaltschranklösungen kommen immer häufiger dezentrale Systeme zum Einsatz, die robuste, steckbare Verbindungen mit hoher Schutzart erfordern.

Der B23-Steckverbinder erfüllt genau diese Anforderungen: Er eignet sich sowohl für die Energieversorgung als auch für die Datenübertragung in dezentralen Automatisierungskonzepten und unterstützt modulare Maschinenarchitekturen – etwa in der Robotik oder bei flexiblen Fertigungssystemen.

LEISTUNGSSTARK UND KOMPAKT – DIE TECHNISCHEN HIGHLIGHTS

Trotz kompakter Baugröße vereint der B23 hohe Leistungsdichte mit zuverlässiger Datenkommunikation. Die wichtigsten Merkmale im Überblick:

- **One-Cable-Automation:** Leistung und Daten in einem Steckverbinder
- **Leistungsübertragung:** bis zu 28 A bei bis zu 630 V
- **Datenübertragung:** geschirmtes Ethernet / EtherCAT nach Cat5, bis zu 100 Mbit/s
- **Schnelle Installation:** Bajonett Schnellverriegelung
- **Einfache Konfektionierung:** Schraubklemm-Anschlusstechnik für den Feldeinsatz
- **Normierung:** IEC 61076-2-118 für herstellerübergreifende Kompatibilität

Damit bietet der Steckverbinder eine zukunftssichere Schnittstelle für leistungsfähige und gleichzeitig flexible Automatisierungslösungen.

FOKUS AUF ANWENDERFREUNDLICHKEIT UND FLEXIBILITÄT

Ein besonderer Vorteil des B23 ist die einfache Handhabung im Feld. Die Schraubklemmtechnik ermöglicht eine schnelle und werkzeugarme Konfektionierung ohne spezielle Crimpwerkzeuge – ein klarer Vorteil gegenüber bestehenden Lösungen im Markt.

Zusätzlich sorgt die Bajonettverriegelung für eine schnelle, sichere Verbindung und reduziert Montagezeiten erheblich. Diese Kombination aus einfacher Installation und hoher Funktionalität erhöht die Effizienz bei Inbetriebnahme und Wartung.

TECHNOLOGISCHE HERAUSFORDERUNG ERFOLGREICH GELÖST

Die Entwicklung des B23 stellte die Ingenieure vor komplexe Aufgaben: Hohe Strom- und Spannungswerte mussten auf engem Bauraum mit einer feldkonfektionierbaren Anschlusstechnik kombiniert werden. Gleichzeitig galt es, eine störungsfreie Datenübertragung sicherzustellen.

Diese Anforderungen wurden durch innovative konstruktive Lösungen realisiert, die sowohl die elektrische Performance als auch die EMV-Eigenschaften optimieren und den B23 zu einer technologisch anspruchsvollen Neuentwicklung machen.

BREITES EINSATZSPEKTRUM IN DER AUTOMATISIERUNG

Der B23-Steckverbinder ist speziell für Anwendungen in der Automatisierungstechnik ausgelegt. Typische Einsatzbereiche sind:

- Antriebstechnik und Servomotoren
- Dezentrale Automatisierungssysteme
- Modulare Maschinen- und Anlagenkonzepte
- Robotik und flexible Fertigungssysteme

Insbesondere in schaltschranklosen Steuerungskonzepten spielt die hybride Verbindungstechnologie ihre Stärken aus: höhere Flexibilität, schnellere Reaktionszeiten und reduzierte Installationsaufwände.

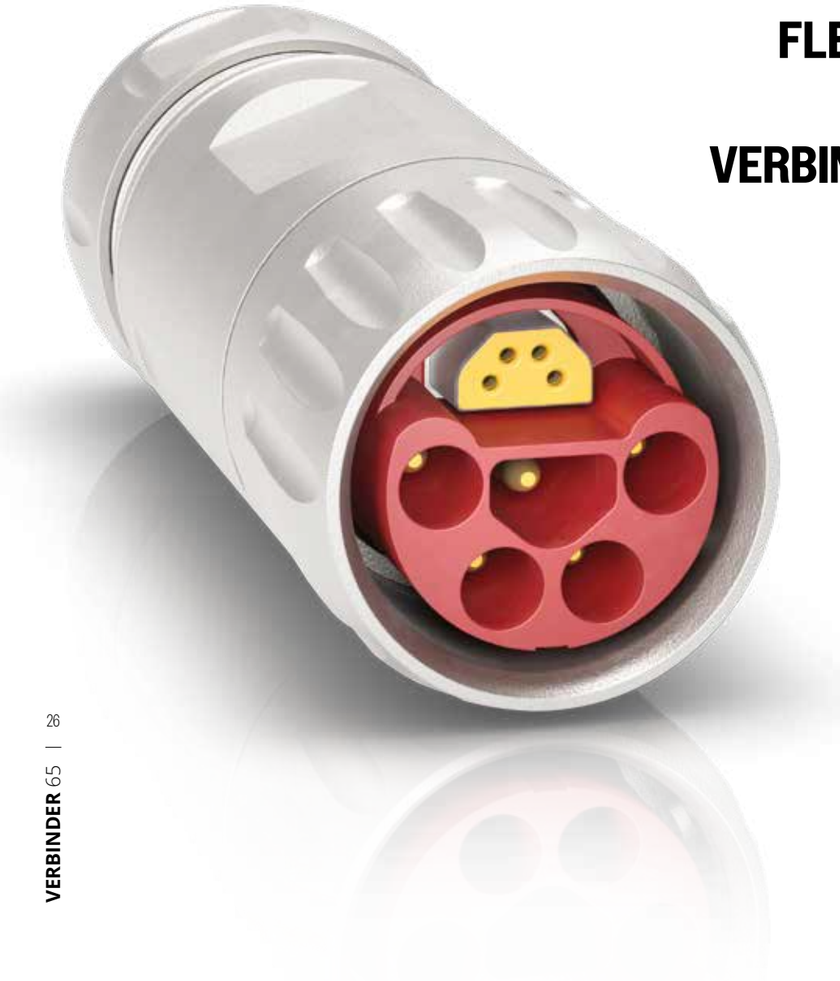
PRODUKTVIELFALT FÜR UNTERSCHIEDLICHE INTEGRATIONSANFORDERUNGEN

binder bietet den B23 nicht nur als feldkonfektionierbare Variante, sondern auch als Flanschsteckverbinder für den Geräteeinbau an. Hier stehen Ausführungen mit Litzenanschluss sowie THT-Kontakten zur Verfügung.

Damit deckt die Serie sowohl Anforderungen im Feld als auch in der Geräteintegration ab und ermöglicht eine durchgängige Systemlösung aus einer Hand.

UNSER NEUER B23-STECKVERBINDER VEREINT LEISTUNGSVERSORGUNG UND DATENÜBERTRAGUNG IN EINEM EINZIGARTIGEN, KOMPAKTEN SYSTEM. ER IST DAMIT EIN SCHLÜSSELBAUSTEIN FÜR DIE WEITERE ETABLIERUNG DER ONE-CABLE-AUTOMATION.

SPEZIELL MIT UNSERER FELDKONFEKTIONIERBAREN VARIANTE SETZEN WIR NEUE MASSSTÄBE IN PUNCTO EFFIZIENZ UND FLEXIBILITÄT IN DER ELEKTRISCHEN VERBINDUNGSTECHNIK.



Philipp Zuber,
Head of Product Management
bei binder.

» FAZIT
SCHLÜSSELTECHNOLOGIE FÜR DIE NÄCHSTE AUTOMATISIERUNGSSTUFE

Mit der Einführung des B23-Steckverbinders positioniert sich binder gezielt im wachsenden Markt hybrider Verbindungslösungen. Die Kombination aus hoher Leistungsdichte, integrierter Datenübertragung, einfacher Handhabung und normierter Schnittstelle macht den B23 zu einer zukunftsweisenden Lösung für moderne Automatisierungskonzepte.

VISION

QUALITÄT BEGINNT MIT DER ERSTEN IDEE.

Wir entwickeln technologisch führende Produkte mit dem Ziel, Innovation und höchsten Anspruch von Anfang an zu verbinden.

Für uns bedeutet das:
Qualität ist kein nachgelagerter Check,
sondern integraler Bestandteil jeder Entwicklung –
von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt.

Torsten Hertwig

Chief Technology Officer

/08

WAS IST PIM – EINFACH ERKLÄRT?

PIM STEHT FÜR „PRODUCT INFORMATION MANAGEMENT“, ALSO FÜR PRODUKTINFORMATIONSMANAGEMENT.

Ein PIM-System ist die zentrale Plattform, auf der alle produktbezogenen Informationen gesammelt, gepflegt und für verschiedene Kanäle bereitgestellt werden.

Vereinfacht gesagt:
PIM ist wie ein zentrales, gut sortiertes Produktregal für Informationen. Alle greifen auf dieselben aktuellen Daten zu, statt in verschiedenen Schubladen nach unterschiedlichen Versionen zu suchen.

In einem Satz:
Ein PIM-System sorgt dafür, dass Produktinformationen zentral verwaltet, konsistent gepflegt und überall einheitlich ausgegeben werden.

Dabei werden unterschiedlichste Informationen im PIM zusammengeführt, zum Beispiel:

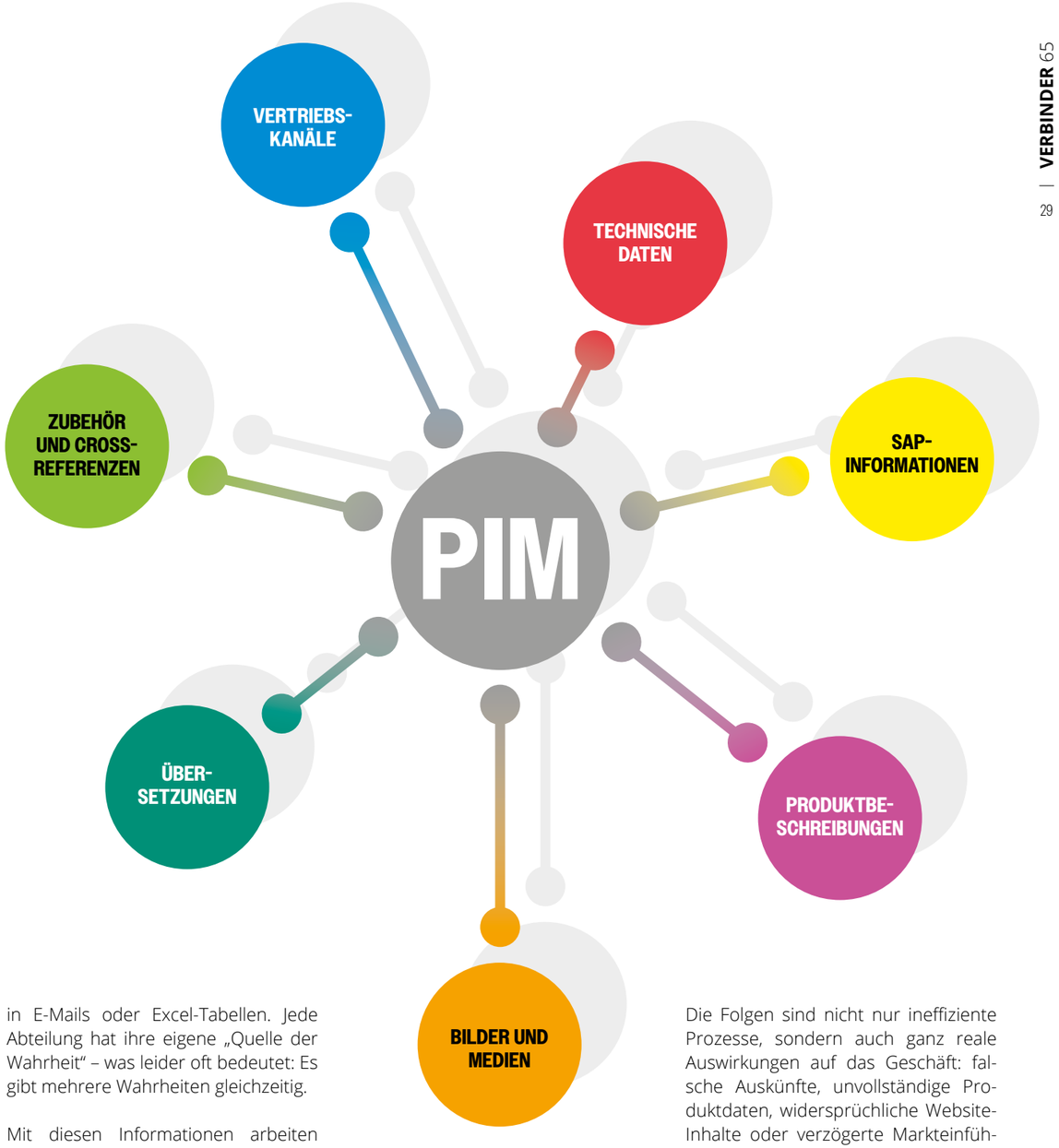
- Technische Daten
- SAP-Informationen
- Produktbeschreibungen
- Bilder und Medien
- SEO-Informationen
- Übersetzungen
- Zubehör und Cross-Referenzen*
- Produktfiltermerkmale
- u. v. m.

Der entscheidende Unterschied zu einzelnen Dateien, Listen oder isolierten Systemen liegt in der Zentralisierung und Strukturierung. Während Excel-Listen oder Dokumente oft parallel existieren und manuell gepflegt werden, bietet ein PIM klare Prozesse, Versionierung und eine einheitliche Datenbasis. Änderungen müssen nur einmal vorgenommen werden und stehen anschließend überall korrekt und tagesaktuell zur Verfügung.

WARUM BRAUCHEN WIR PIM ÜBERHAUPT?

In vielen Unternehmen sind Produktinformationen überall – nur nicht dort, wo man sie gerade braucht. Technische Daten liegen vielleicht im ERP-System, Produktbeschreibungen in Listen des Produktmanagements, Bilder auf einem Server oder irgendwo in der Cloud, und Übersetzungen kursieren

*Mitbewerber Vergleichsnummern



in E-Mails oder Excel-Tabellen. Jede Abteilung hat ihre eigene „Quelle der Wahrheit“ – was leider oft bedeutet: Es gibt mehrere Wahrheiten gleichzeitig.

Mit diesen Informationen arbeiten unterschiedlichste Bereiche: Vertrieb, Marketing, Produktmanagement, E-Commerce, Kundenservice und teilweise sogar externe Partner. Jeder benötigt aktuelle, korrekte und vollständige Daten – aber genau hier beginnt das Problem.

Wenn Produktinformationen an verschiedenen Stellen gepflegt werden, entstehen schnell Inkonsistenzen. Ein Produkt hat plötzlich zwei verschiedene Beschreibungen, technische Daten stimmen nicht überein oder Bilder sind veraltet. Änderungen müssen mehrfach eingepflegt werden, was Zeit kostet und Fehler begünstigt. Gleichzeitig fehlt oft Transparenz: Wer hat welche Information zuletzt geändert? Welche Version ist aktuell?

Die Folgen sind nicht nur ineffiziente Prozesse, sondern auch ganz reale Auswirkungen auf das Geschäft: falsche Auskünfte, unvollständige Produktdaten, widersprüchliche Website-Inhalte oder verzögerte Markteinführungen.

Genau an diesem Punkt setzt ein PIM-System an. Es schafft einen zentralen Ort, an dem alle Produktinformationen gebündelt, gepflegt und verwaltet werden. Statt verstreuter Datenquellen gibt es eine klare, einheitliche Grundlage, auf die alle zugreifen können. Das reduziert Fehler, spart Zeit und sorgt für mehr Verlässlichkeit in allen Prozessen rund um Produktdaten.

WELCHE PRODUKT-INFORMATIONEN BETRIFFT DAS KONKRET?

Produktinformationen sind weit mehr als nur ein Name und ein Preis. In der Praxis umfasst das eine Vielzahl an Daten, die für verschiedene Zwecke benötigt werden.

Dazu gehören unter anderem:

- Technische Daten:
  Leistungswerte, Materialangaben, Bauartnormen, Maße, Gewichte, etc.
- SAP-Informationen:
  Zolltarifnummern, Gewichte, Ursprungsland, etc.
- Produktbeschreibungen:
  Kurz- und Langtexte für unterschiedliche Zielgruppen oder Kanäle
- Bilder und Medien:
  Produktfotos, Maßzeichnungen, Montageanleitungen, Zertifikate, Konformitätserklärungen, CAD-Daten, etc.
- Übersetzungen:
  Inhalte für unsere 20 Sprachen und internationalen Website-Auftritte
- Zubehör und Cross-Referenzen:
  Artikelverknüpfungen, kompatible Mitbewerber-Produkte
- Vertriebskanäle:
  Informationen für Websites, Online-Shops, Produktportale (Traceparts/Cadenas)

Diese Informationen werden im PIM strukturiert gespeichert und miteinander verknüpft. So entsteht ein vollständiges und konsistentes Bild jedes Produkts – unabhängig davon, wo die Daten später verwendet werden.

WER PROFITIERT IM UNTERNEHMEN DAVON?

Ein PIM-System ist kein reines IT-Thema, sondern betrifft viele Bereiche im Unternehmen direkt. Der größte Vorteil zeigt sich im Arbeitsalltag: Prozesse werden einfacher, schneller und deutlich weniger fehleranfällig.

Vertrieb
Der Vertrieb hat jederzeit Zugriff auf aktuelle und vollständige Produktinformationen. Angebote lassen sich schneller erstellen, Rückfragen werden reduziert und Unsicherheiten werden vermieden. Das sorgt für mehr Effizienz und eine bessere Kundenberatung.

Marketing
Marketing-Teams können Inhalte schneller erstellen und ausspielen. Produktdaten sind bereits strukturiert vorhanden, Bilder und Texte zentral verfügbar. Kampagnen, Kataloge oder Online-Inhalte lassen sich konsistent und ohne aufwendige Abstimmungen umsetzen.

Produktmanagement
Das Produktmanagement profitiert von klaren Prozessen und besserer Datenkontrolle. Änderungen können zentral gesteuert werden, und es ist jederzeit nachvollziehbar, welche Informationen aktuell sind. Die Pflege wird effizienter und transparenter.

Weitere Bereiche
Auch der Webshop, Technical Sales oder externe Partner profitieren. Alle arbeiten mit denselben Daten, was Abstimmungen reduziert und die Zusammenarbeit erleichtert.

Insgesamt bedeutet das:

- weniger doppelte Arbeit
- weniger Fehler
- schnellere Prozesse
- mehr Transparenz

WAS WIRD FÜR KUNDEN BESSER?

Am Ende zahlt sich ein PIM-System vor allem für die Kunden aus – auch wenn sie es selbst gar nicht sehen.

Kunden profitieren davon, dass:

- Informationen schneller verfügbar sind
  Produkte können schneller veröffentlicht und aktualisiert werden.
- Daten vollständiger sind
  Alle relevanten Informationen stehen an einem Ort bereit und werden systematisch gepflegt.
- Angaben verlässlicher sind
  Widersprüche und Fehler werden reduziert, weil es nur noch eine zentrale Datenquelle gibt.
- Inhalte einheitlicher sind
  Ob Website, Katalog oder Angebot – die Informationen sind konsistent und aufeinander abgestimmt.
- Anfragen schneller beantwortet werden können
  Mitarbeitende haben direkten Zugriff auf alle relevanten Daten und müssen nicht erst verschiedene Quellen durchsuchen.

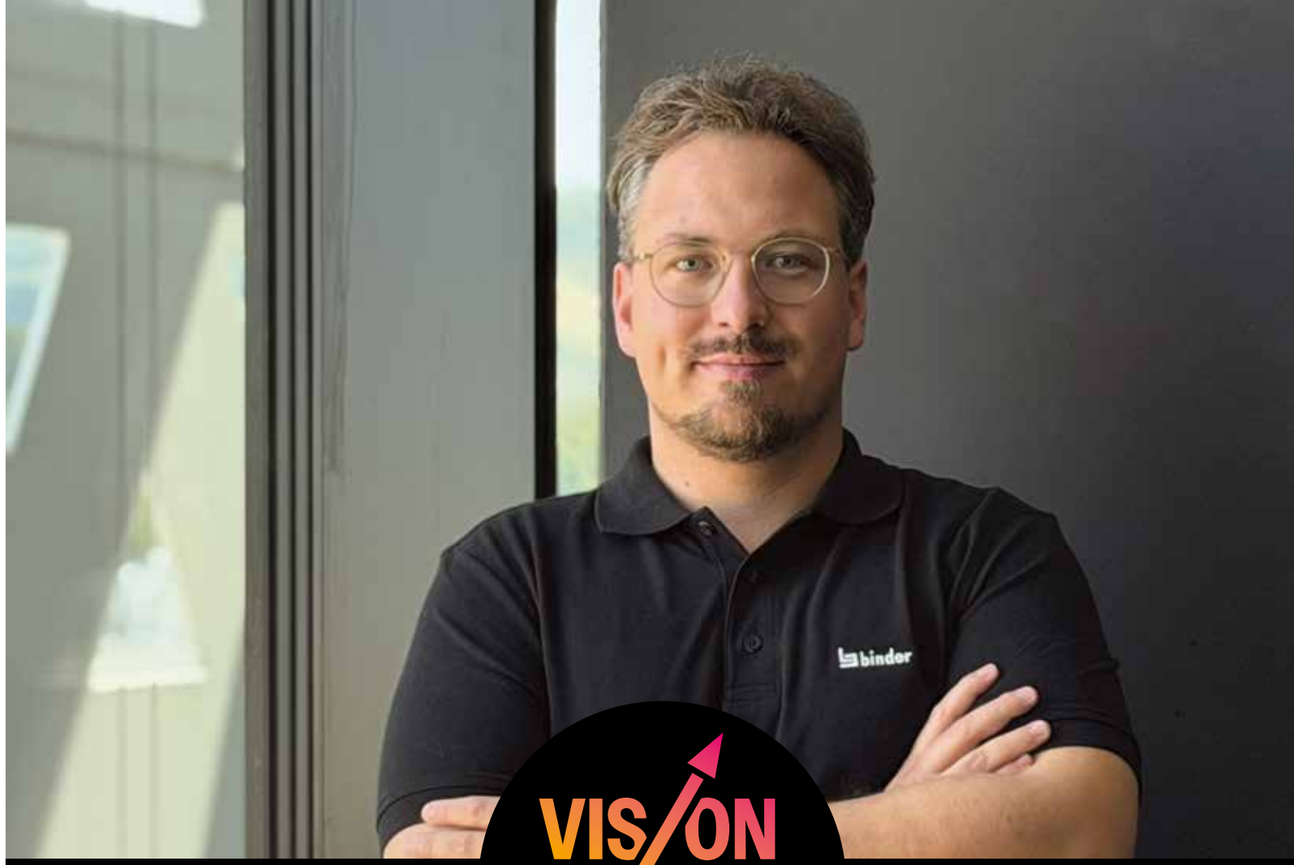
Das Ergebnis ist eine bessere Customer Experience: Kunden finden schneller die Informationen, die sie brauchen, und können fundierte Entscheidungen treffen.

Zusammenfassend lässt sich sagen:

Ein PIM-System ist keine „Nice to have"-Lösung, sondern eine Antwort auf ein sehr konkretes Problem: den Umgang mit komplexen, verteilten und ständig wachsenden Produktinformationen. Wer versucht, das dauerhaft mit Excel, E-Mails und Intuition zu lösen, arbeitet im Grunde aktiv gegen die eigene Effizienz.

ÜBER DEN AUTOR

Stefan Gronwald
ist seit 2006 bei binder und verantwortet PIM-, TYPO3- und CAx-Projekte. Seine Schwerpunkte liegen in Produktdatenmanagement, Systemintegration und Digitalisierungsprozessen.



ZENTRAL STEUERN, LOKAL WIRKEN.

Wir schaffen klare Strukturen und die technologische Basis für Systeme, Daten und Prozesse.

Als Enabler und Business Partner sorgen wir dafür, dass gute Ideen schneller zu echten Lösungen werden.

Yannick Collasius

Chief Information Officer

INNOVATION AUS LEIDENSCHAFT

DAS BINDER INNOVATIONS- UND TECHNOLOGIE-ZENTRUM (ITZ) IN BAD RAPPENAU FEIERT ZEHN-JÄHRIGES BESTEHEN

Aus einer Idee wurde ein wichtiger Bestandteil der binder Gruppe: Das Innovations- & Technologiezentrum, kurz ITZ, in Bad Rappenau feiert sein zehnjähriges Bestehen. Seit der Gründung im Jahr 2016 hat sich das Zentrum zu einem wichtigen Motor für Forschung, Entwicklung und neue Technologien entwickelt. Heute verbindet das ITZ wissenschaftliche Erkenntnisse, technische Expertise, als auch kundenspezifische Lösungen und bringt so Innovationen schneller auf den Weg.

DREI SÄULEN FÜR NEUE IDEEN

Das ITZ ist weit mehr als eine klassische Forschungsabteilung. Es unterstützt den Innovationsprozess innerhalb der binder Gruppe und hilft dabei, neue Technologien aus der Forschung in serientaugliche Prozesse zu überführen. Dabei geht es zum Beispiel um moderne 3D-Druckverfahren, neue Fertigungstechnologien oder die Entwicklung und Anmeldung von Patenten.

Ein Beispiel dafür sind intelligente Steckverbinder. Durch integrierte Elektronik entstehen neue Anwendungsmöglichkeiten, etwa in der Ladeinfrastruktur von Lastenfahrrädern oder E-Rollern. Über eine gedruckte RFID-Antenne können Informationen wie Batterieladezustand, Temperatur oder Ladeprofil bereits vor dem eigentlichen Steckvorgang übertragen werden. Das erhöht die Sicherheit und kann gleichzeitig die Lebensdauer der Batterie verbessern.

Die zweite Säule ist das starke Netzwerk mit Hochschulen und Technologiepartnern. Das ITZ arbeitet unter anderem mit dem Karlsruher Institut für Technologie und der Technischen Universität Darmstadt zusammen. Außerdem ist es in Netzwerken wie Microtec Südwest und TechBlick aktiv. So bleibt das Team nah an aktuellen Forschungsergebnissen und im regelmäßigen Austausch mit Experten aus Wissenschaft und Industrie.

Die dritte Säule bilden kundenspezifische Projekte. Das ITZ versteht sich dabei als Teil eines One-Stop-Solution-Ansatzes: Von der ersten Idee über die Elektronikentwicklung bis hin zur fertigen Lösung können viele Schritte aus einer Hand begleitet werden. Gerade bei komplexen Anforderungen ist das ein großer Vorteil. Für das Team bedeutet das jeden Tag neue Aufgaben - oft anspruchsvoll, aber genau deshalb besonders spannend.

VON DER VISION ZUM EIGENEN STANDORT

Die Erfolgsgeschichte des ITZ beginnt mit einer klaren Vision: der Erforschung und Entwicklung gedruckter Elektronik im Tampondruckverfahren. Doch der Weg dorthin war geprägt von Herausforderungen aller Art, welche Mut, Investitionen und strategische Entscheidungen erforderten.

Ausgangspunkt war das Forschungsprojekt ELSE, das sich mit innovativen Anwendungen der gedruckten Elektronik beschäftigte. Nach dessen Genehmigung wurde schnell deutlich, dass die bestehenden Räumlichkeiten in Neckarsulm den wachsenden Anforderungen nicht mehr gerecht werden konnten. In dieser entscheidenden Phase zeigte Geschäftsführer Markus Binder Weitblick und Vertrauen in die Zukunftstechnologie. Seine Unterstützung ebnete den Weg für den Umzug in ein neues Gebäude in Bad Rappenau – ein Meilenstein in der Firmengeschichte.

Mit diesem Schritt wurde erstmals ein Standort geschaffen, der sich ausschließlich Forschung und Entwicklung widmet ein Novum für die binder Gruppe. Ein interdisziplinäres Team nahm dort seine Arbeit auf. Maschinenbauer, Elektroniker, Mechatroniker, Chemiker und Drucktechniker arbeiteten fortan Hand in Hand an den Technologien von morgen. Diese Vielfalt an Fachkompetenzen erwies sich als Schlüssel zum Erfolg.

10 JAHRE ITZ

WICHTIGE MEILENSTEINE

Die Jahre 2016 und 2017 standen ganz im Zeichen des Forschungsprojekts ELSE. Das Projekt hatte ein gefördertes Volumen von 2,5 Millionen Euro. Im Mittelpunkt stand die Entwicklung eines elektrolumineszenten Touchsensors für Evobus - gemeinsam mit der Firma Captron und der TU Darmstadt. Dieses Projekt legte die Grundlage für viele weitere Entwicklungen.

In den Jahren 2018 und 2019 folgte die nächste Entwicklungsphase. Neue Produkte wie Heizelemente und gedruckte Kraftsensoren wurden etabliert.

Gleichzeitig baute das ITZ seine Infrastruktur weiter aus. Es entstanden ein modernes Elektroniklabor sowie ein Technikum mit 3D-Druckanlagen und lasergestützter Klischeeherstellung. Das Ziel war klar: funktionale Prototypen sollten innerhalb weniger Wochen realisiert werden können.

Seit 2020 ist das ITZ Teil der binder electronic solutions. Dadurch rückten Elektronikentwicklung und Elektronikfertigung enger zusammen. Tools und Schnittstellen wurden harmonisiert, damit Daten einfacher ausgetauscht und Prozesse verbessert werden konnten. Ein weiterer wichtiger Schritt folgte 2024: Die Bereiche ITZ, binder introbest und binder ems wurden unter einer gemeinsamen Führung gebündelt. Ziel ist es, Synergien besser zu nutzen und Investitionen im Rahmen der Firmenstrategie gezielt zu koordinieren.

EIN BLICK NACH VORNE

Zehn Jahre nach seiner Gründung ist das ITZ fest in der binder Gruppe verankert. Was einst als ambitioniertes Forschungsprojekt begann, ist heute ein wichtiger Teil der Unternehmensstrategie. Denn Innovationskraft entscheidet immer stärker darüber, wie erfolgreich ein Unternehmen in Zukunft sein kann.

Auch künftig setzt das ITZ auf seine drei Säulen: die Unterstützung des Innovationsprozesses, starke Entwicklungsnetzwerke und kundenspezifische Lösungen. Besonders die Elektronikentwicklung bleibt dabei eine Schlüsseltechnologie. Viele Produkte und Dienstleistungen der Zukunft werden direkt oder indirekt von elektronischen Baugruppen, intelligenten Systemen und digitalen Plattformen abhängen.

Auch künstliche Intelligenz wird den Forschungs- und Entwicklungsprozess verändern. Schon heute zeichnen sich neue Möglichkeiten in der Produktentwicklung und Prozessoptimierung ab. KI-Systeme können künftig dabei helfen, Software und Layouts schneller zu entwickeln. Dadurch können Entwicklungszeiten kürzer werden, während sich die Entwickler stärker auf zentrale Aufgaben konzentrieren. Gerade der Faktor „Time to Market“ wird im globalen Wettbewerb immer wichtiger.

IDEEN GREIFBAR MACHEN

Das ITZ begegnet all diesen Herausforderungen mit Agilität, Expertise für unsere Kunden und Spaß an neuen Technologien. Die enge Zusammenarbeit zwischen Forschung, Entwicklung und Produktion ermöglicht es, Innovationen schnell und effizient umzusetzen. Dabei verliert das Zentrum jedoch nie seinen Fokus aus den Augen: Ideen in greifbare Lösungen zu verwandeln. Diese müssen als Grundlage für nachhaltiges Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg dienen.

Mit Blick auf die kommenden Jahre steht fest: Die Erfolgsgeschichte des ITZ ist noch lange nicht zu Ende. Im Gegenteil, ein neues Kapitel beginnt.

HAPPY BIRTHDAY!

ÜBER DEN AUTOR

Dr. Stefan Ernst
ist Leiter von binder electronic solutions und seit 2015 im Unternehmen tätig.

/10

INTERVIEW

ERIC SHIVER

AUFGEBAUT, UM ZU BLEIBEN

EIN GESPRÄCH MIT ERIC SHIVER, PRODUKTIONSLEITER BEI BINDER USA, KURZ VOR SEINEM RUHESTAND

Fast zwei Jahrzehnte lang hat Eric Shiver bei binder USA den Aufbau der Produktion maßgeblich geprägt. Von einem leeren Gebäude bis hin zu einem eingespielten Fertigungsbetrieb mit rund 80 Mitarbeitenden. Nun geht er in den Ruhestand. Im Interview blickt er zurück auf die Anfänge, die großen Meilensteine und die Menschen, die diesen Weg begleitet haben.

WAS IST IHNEN AUS IHREN ERSTEN TAGEN BEI BINDER AM STÄRKSTEN IN ERINNERUNG GEBLIEBEN?

EIN LEERES GEBÄUDE UND JEDE MENGE VERTRAUEN

Das erste, woran ich mich erinnere, ist ein leeres Gebäude. Noch war nichts da. Wir mussten alles erst heranbringen: Versorgungsleitungen, Druckluftsysteme, Spritzgussmaschinen, sämtliche Hilfsgeräte. Alles wurde von Grund auf aufgebaut.

Am Anfang gab es viele Momente des „Hurry up and wait" – man bereitete alles vor und wartete dann auf das nächste Teil. Ich erinnere mich noch daran, wie ich dort stand, wo später die Spritzgussmaschinen stehen sollten, und dachte: „Wo sind die Werkzeuge?"

Was mich aber wirklich beeindruckt hat, war das Vertrauen, das das Unternehmen in mich setzte. Die Botschaft war klar: „Du weißt, wie man das macht – richte es so ein, wie du es für richtig hältst." Diese Art von Freiheit erlebt man nicht überall.

WIE HAT SICH BINDER USA IN ALL DEN JAHREN VERÄNDERT?

VON DER PARTNERSCHAFT ZUR EIGENSTÄNDIGEN STÄRKE

In den frühen Jahren lag unser Schwerpunkt vor allem auf der strategischen Partnerschaft mit Balluff. Dieses Geschäft half uns, die Anlage zu etablieren und den Betrieb aufrechtzuerhalten, während wir noch im Aufbau waren.

Mit der Zeit begannen wir, die eigenen Produktlinien von binder auszubauen. Dieser Wandel vollzog sich nicht über Nacht – aber am Ende hatten wir eine breite Kundenbasis und produzierten mehr und mehr eigene binder-Produkte. Heute beliefert binder USA Tausende von Kunden. Diese Entwicklung von einem kleinen Start-up-Betrieb zu einer etablierten Fertigungsanlage zu sehen – das ist sehr befriedigend.

AUF WELCHE ERRUNGENSCHAFTEN SIND SIE AM MEISTEN STOLZ?

DER GRÖSSTE STOLZ: DAS TEAM

Es gab viele Meilensteine: die dritte Spritzgussmaschine, dann die vierte. Die Erweiterung von einer auf zwei und schließlich drei Schichten – das waren wichtige Zeichen, dass das Unternehmen wächst.

Aber worauf ich am meisten stolz bin, ist das Team. Als wir anfingen, waren wir nur eine Handvoll Leute. Heute haben wir rund 80 Mitarbeitende. Den Aufbau dieses Teams zu begleiten und zu sehen, wie Menschen an ihren Aufgaben gewachsen sind – das ist unschätzbar.

GAB ES BESONDERS HERAUSFORDERNDE PHASEN, DIE DAS UNTERNEHMEN GEPRÄGT HABEN?

KRISE ALS BEWÄHRUNGSPROBE

Die Corona-Jahre waren sicher die härteste Zeit. Wie viele Unternehmen mussten wir Schichtpläne anpassen, Personalfragen lösen und Schutzmaßnahmen einführen – und trotzdem die Produktion aufrechterhalten.

Trotz allem waren wir in dieser Zeit sehr geschäftig. Das Team hat sich schnell angepasst, und alle haben zusammengezogen. Solche Erfahrungen zeigen, was ein gutes Team wirklich wert ist.

WIE WÜRDEN SIE IHREN FÜHRUNGSSTIL BESCHREIBEN?

FÜHREN MIT HALTUNG UND HUMOR

Ich habe immer versucht, klar, fair und ehrlich zu sein. Konsequenz ist in der Führung entscheidend: Wenn es Regeln gibt, müssen sie für alle gelten. Und ich glaube stark daran, mit gutem Beispiel voranzugehen – ich hätte nie jemanden um etwas gebeten, das ich selbst nicht bereit gewesen wäre zu tun.

Genauso wichtig ist ein Sinn für Humor. Jeder bringt privaten Druck mit: Familie, Gesundheit, finanzielle Sorgen. Wenn Menschen zur Arbeit kommen, sollte das auch ein positiver Ort sein, an dem sie sich konzentrieren, zusammenarbeiten und stolz auf das sein können, was sie leisten.

WAS HEBT BINDER USA VON ANDEREN UNTERNEHMEN AB?

WAS BINDER BESONDERS MACHT

Die Unternehmenskultur sticht wirklich hervor, dass binder ein Familienunternehmen ist, macht einen großen Unterschied. Es gibt ein starkes Fundament aus Integrität, Respekt und Offenheit. Die Mitarbeitenden werden fair behandelt, und das Unternehmen meint es ernst mit seinen Menschen.

Ich habe für Unternehmen gearbeitet, bei denen nur Zahlen zählten. Bei binder spielen Ergebnisse natürlich auch eine Rolle – aber hier wird auch in das richtige Umfeld investiert, damit Menschen ihr Bestes geben können.

WELCHE ENTWICKLUNGEN IN DER FERTIGUNG HABEN SIE AM MEISTEN BEEINDRUCKT?

LEAN, SCHNELL, KUNDENNAH

Die Umstellung auf Lean Manufacturing war eine der wichtigsten Veränderungen. Die traditionelle Fertigung arbeitete oft mit großen Losen und viel Zwischenbestand – das erzeugt Ineffizienz und Verschwendung. Lean-Ansätze setzen auf Fluss: Teile werden effizient produziert, Probleme sofort erkannt.

Das erfordert Investitionen und Disziplin. Aber die langfristigen Vorteile für Qualität und Effizienz sind erheblich. Und natürlich gilt: Alles das funktioniert nur mit guten Menschen. Das Team ist das Fundament von allem.

WAS MÖCHTEN SIE IHREM NACHFOLGER PATRICK OBENLAND MIT AUF DEN WEG GEBEN?

Behalte deinen Sinn für Humor. Maschinen und Prozesse sind meistens das Einfache. Die eigentliche Herausforderung in jeder Organisation ist das Führen von Menschen mit all ihren persönlichen Eigenarten. Das braucht Geduld, Kommunikation und Verständnis.

Es wird immer stressige Momente geben. Dann hilft es, einen Schritt zurückzutreten und das große Bild im Blick zu behalten. Und: Im ganzen Unternehmen gibt es starke Unterstützung – man ist nicht allein.

WORAUF FREUEN SIE SICH IM RUHESTAND AM MEISTEN?

Mein Hauptfokus liegt im Moment noch auf der Übergabe. Ich möchte Patrick Obenland und Jon Magelssen dabei unterstützen, mehr Verantwortung zu übernehmen und die Lean-Manufacturing-Initiativen weiterzuführen. Es gibt auch strategische Pläne für Werkzeuge und Maschinen, die ich begleiten möchte, damit sie reibungslos umgesetzt werden.

Persönlich freuen meine Frau und ich uns sehr aufs Reisen. Früher haben wir schöne Orte besucht, mussten aber immer schnell wieder zurück. Künftig können wir länger bleiben und Orte wirklich genießen – ganz ohne Terminkalender.

HABEN SIE ABSCHLIESSEND NOCH ETWAS, DAS SIE UNSEREN LESERN MITGEBEN MÖCHTEN?

Ich bin einfach dankbar für die Möglichkeit. Bei binder zu arbeiten war eine großartige Erfahrung. Ich habe die Menschen genossen, die Herausforderungen – und den Prozess, etwas von Grund auf aufzubauen.

ES WAR EINE GROSSARTIGE REISE. UND ICH BEREUE NICHTS.

Eric Shiver,
Produktionsleiter binder USA

Maciek Czerwinski
im Interview mit Eric Shiver.
Ein Rückblick über seine Zeit bei binder USA.

VISION

STÄRKE ZEIGEN UND VORNE BLEIBEN.

Der internationale Wettbewerb ist hart – und wir stellen uns ihm mutig.

Mit einem global ausgerichteten Produktionsnetzwerk und eigenem Know-how entlang der gesamten Wertschöpfungskette vereinen wir Flexibilität und Marktnähe weltweit.

So bauen wir unseren operativen Bereich konsequent aus und behaupten uns am Weltmarkt.

Nico Greß

Chief Production Officer

/11

PRODUCTS ALL OVER THE WORLD

BINDER UK

BINDER USA

WIE UNSERE STECKVERBINDER WELTWEIT TECHNOLOGIEN ERMÖGLICHEN

VERBINDUNG SCHAFFT ZUKUNFT – WELTWEIT.

BINDER UK & BINDER USA

Ob in britischen Lastprüfsystemen, modernen Lagerrobotern in den USA oder in intelligenten Automatisierungslösungen weltweit: Unsere Steckverbinder zeigen auch in Großbritannien und den Vereinigten Staaten, wie wichtig zuverlässige Verbindungstechnik für technische Innovationen ist. Beide Märkte sind stark von industriellen Anwendungen geprägt. Gleichzeitig verdeutlichen sie, welche Rolle Normen, Zertifizierungen und lokale Marktbedingungen bei der Auswahl der richtigen Steckverbinder spielen.

BINDER UK: VIELSEITIGE LÖSUNGEN FÜR ANSPRUCHSVOLLE ANWENDUNGEN

Der britische Markt zeichnet sich durch ein breites Anwendungsspektrum aus. Dort sind Steckverbinder der Serien M12-A, M12-X, M5, 620/720, NCC und RD24 besonders gefragt.

Die entscheidenden Faktoren sind Vielseitigkeit, ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, Qualität, Zuverlässigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Umwelteinflüsse. Viele dieser Produkte gelten in ihren jeweiligen Anwendungsbereichen seit langem als Industriestandard.

Die M12-A-Serie wird in Großbritannien in einer Vielzahl von Anwendungen eingesetzt. Dazu gehören Druck-, Positions- und Feuchtigkeitssensoren sowie Datenlogger. Ihre breite Anwendbarkeit macht sie zu einer zuverlässigen Lösung für viele Industriezweige.

Die M12-X-Serie spielt überall dort eine wichtige Rolle, wo hohe Datenübertragungsraten von bis zu 10 Gbit/s erforderlich sind. Typische Anwendungen sind Energiemanagementsysteme, Lastbänke, Agrarrobotik und Telekommunikation.

Auch Bauformen, wie die ganz kleinen M5-Steckverbinder, sind auf dem britischen Markt von Bedeutung. Sie kommen beispielsweise in E-Bikes oder medizinischen Anwendungen zum Einsatz. RD24-Steckverbinder finden sich unter anderem in architektonischen DMX-Beleuchtungssystemen.

NCC-Lösungen spielen ihre Stärken insbesondere in Handheld-Geräten aus.

VOM ENERGIEMANAGEMENT BIS ZUR AGRARROBOTIK

Die Schlüsselbranchen für binder UK sind vielfältig. Dazu gehören Energiemanagement, Beleuchtung, Landwirtschaft, High-Speed-Datenübertragung, Schwerindustrie, EV-Ladesysteme, Automatisierung, Robotik und Sensorsteuerung. Gerade diese Vielfalt zeigt, wie flexibel unsere Verbindungslösungen eingesetzt werden können.

Ein bemerkenswertes Beispiel ist ein Projekt mit Crestchic. In diesem Projekt werden M12-X-Steckverbinder als standardisierte Datenschnittstelle für Kommunikations- und Steuerungssysteme in Lastbänken eingesetzt. Solche Systeme werden für das Energiemanagement und für Systemtests verwendet. Genau hier sind Zuverlässigkeit, Geschwindigkeit und sichere Datenübertragung entscheidend. Das Projekt veranschaulicht, wie ein einzelner Steckverbinder zur zentralen Schnittstelle in einer technisch anspruchsvollen Anwendung werden kann.

Auch lokale Anforderungen spielen eine wichtige Rolle. In Großbritannien gelten DIN-Spezifikationen als Industriestandard. Darüber hinaus werden Zulassungen von UL (Underwriters Laboratories) und CSA (Canadian Standards Association) besonders von größeren Unternehmen geschätzt, die ihre Produkte auch auf den US-Markt exportieren. Gleichzeitig gewinnen übergreifende Themen an Bedeutung. Dazu gehören eine nachhaltigere Produktion, geeignete Materialien, höhere Datenübertragungsraten sowie wetterfeste Außensteckverbinder mit Schutzarten ab IP67.

GROSSBRITANNIEN UND DIE USA ZEIGEN AUF UNTERSCHIEDLICHE WEISE, WIE VIELSEITIG UNSERE STECKVERBINDER IN GLOBALEN ANWENDUNGEN SIND.

VERBINDUNG SCHAFFT ZUKUNFT – WELTWEIT.

BINDER USA: M12 ALS STANDARD FÜR INDUSTRIE UND AUTOMATISIERUNG

In den USA liegt der Fokus vor allem auf der M12-Produktfamilie. Besonders wichtig sind die Serien M12-A, M12-L und M12-X. Diese decken ein breites Spektrum an industriellen Anwendungen ab und gelten als vielseitige Standardprodukte im Steckverbindersektor.

M12-A-Steckverbinder kommen in zahlreichen Branchen in den USA zum Einsatz. Dazu gehören die industrielle Automatisierung, Sensor- und Aktoranschlüsse, E/A-Module, Feldbus-Schnittstellen, Verpackungs- und Lebensmittelverarbeitungsanlagen sowie allgemeine Anwendungen im Maschinenbau. Ihre Stärke liegt in ihrer universellen Einsetzbarkeit.

Steckverbinder mit M12-L-Kodierung gewinnen in der Energieverteilung zunehmend an Bedeutung. Sie kommen unter anderem in dezentralen Stromversorgungssystemen, der Förder- und Transporttechnik, der Robotik, bei fahrerlosen Transportfahrzeugen (FTF), in E/A-Blöcken sowie verschiedenen Sensoranwendungen zum Einsatz. Auf dem US-Markt ersetzen sie zunehmend ältere 7/8-Zoll-Lösungen. Dies zeigt, wie sich Standards weiterentwickeln und moderne Verbindungstechnik bestehende Systeme ablöst.

M12-X-Steckverbinder sind besonders relevant für High-Speed-Industrial-Ethernet, PROFINET-Systeme, Automatisierung, Robotik, Bildverarbeitung, Sensortechnik, Verkehrstechnik und Smart Buildings. Sie spielen überall dort eine entscheidende Rolle, wo eine schnelle und stabile Datenübertragung zwingend erforderlich ist.

ZERTIFIZIERUNGEN ALS SCHLÜSSEL ZUM MARKT

Der US-Markt stellt besondere Anforderungen an Zertifizierungen. Je nach Anwendung, Branche und Region können unterschiedliche Zertifizierungen entscheidend sein. Die UL-Zertifizierung ist besonders wichtig, da viele Prüfer und Kunden in Nordamerika UL-gelistete Komponenten verlangen, wenn Produkte sichtbar oder fest in Maschinen, Schalttafeln, Sensoren oder Kabelsystemen installiert werden.

Für den kanadischen Markt ist auch die CSA-Zertifizierung relevant. In explosionsgefährdeten Bereichen, etwa in der Öl- und Gasindustrie oder im Bergbau, spielen ATEX und IECEx eine wichtige Rolle. ATEX steht für die europäischen Anforderungen an Geräte in explosionsgefährdeten Atmosphären. IECEx ist ein internationales Zertifizierungssystem für Geräte und Komponenten, die in solchen Bereichen eingesetzt werden. Diese sind wichtig für den sicheren und vorschriftsmäßigen Einsatz im Maschinenbau, der industriellen Automatisierung und der Messtechnik gemäß dem National Electrical Code. Für Anwendungen in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie sind zudem FDA- und Ecolab-Anforderungen von Bedeutung.

Neben technischen und regulatorischen Spezifikationen beeinflussen auch wirtschaftliche Rahmenbedingungen den Markt. Zölle auf europäische Waren und insbesondere auf bestimmte in China hergestellte Produkte mit M12-X-Kodierung erhöhen den Druck auf Margen und Preise. Für den Vertrieb bedeutet dies, technische Qualität, Wettbewerbsfähigkeit und Marktanforderungen noch präziser aufeinander abzustimmen.

AUTOMATISIERUNG IM GROSSEN MASSSTAB

Ein besonders spannendes Projekt auf dem US-Markt verdeutlicht, welche Rolle unsere Steckverbinder in modernen Automatisierungssystemen spielen können. Amazon Robotics hat eine eigene Integrationsstruktur aufgebaut, um intelligente Lager- und Fulfillment-Prozesse weiterzuentwickeln. Im Rahmen eines automatisierten Programms zur Wareneinlagerung werden künstliche Intelligenz und Robotik eingesetzt, um die Abläufe in Logistikzentren effizienter zu gestalten.

binder unterstützt diese Entwicklung mit Verbindungslösungen innerhalb des Automatisierungs-Ökosystems. Diese reichen von M8- bis zur gesamten M12-Produktfamilie. Die Steckverbinder gewährleisten robuste und zuverlässige Verbindungen in einer Umgebung, in der Maschinen, Sensoren, Steuerungen und Datenströme präzise zusammenwirken müssen. Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie Verbindungstechnik im Hintergrund dazu beiträgt, komplexe Zukunftstechnologien zuverlässig umzusetzen.

LOKAL UNTERSCHIEDLICH, TECHNISCH VERNETZT

Großbritannien und die USA zeigen auf unterschiedliche Weise, wie vielseitig unsere Steckverbinder in globalen Anwendungen sind. Während die Nachfrage in Großbritannien vor allem nach robusten, vielseitigen Lösungen für Energiemanagement, Beleuchtung, Landwirtschaft und Hochgeschwindigkeits-Datenübertragung groß ist, konzentriert sich die USA auf die M12-Produktfamilie als den Standard für Automatisierung, Stromversorgung und industrielle Kommunikation.

BEIDE MÄRKTE MACHEN DEUTLICH:

VERBINDUNGSATECHNIK IST WEIT MEHR ALS EIN TECHNISCHES DETAIL.

SIE BILDET DIE GRUNDLAGE DAFÜR, DASS SENSOREN DATEN LIEFERN, MASCHINEN ZUVERLÄSSIG ARBEITEN, ROBOTER PRÄZISE GESTEUERT WERDEN UND MODERNE INFRASTRUKTUREN SICHER FUNKTIONIEREN.

Mit lokalem Marktwissen, internationaler Erfahrung und einem breiten Produktportfolio unterstützt die binder Gruppe Kunden weltweit dabei, technische Herausforderungen in zuverlässige Lösungen umzusetzen.

FOLGE UNS AUF

TikTok

@binder_group

NAH DRAN AN DER JUNGEN ZIELGRUPPE

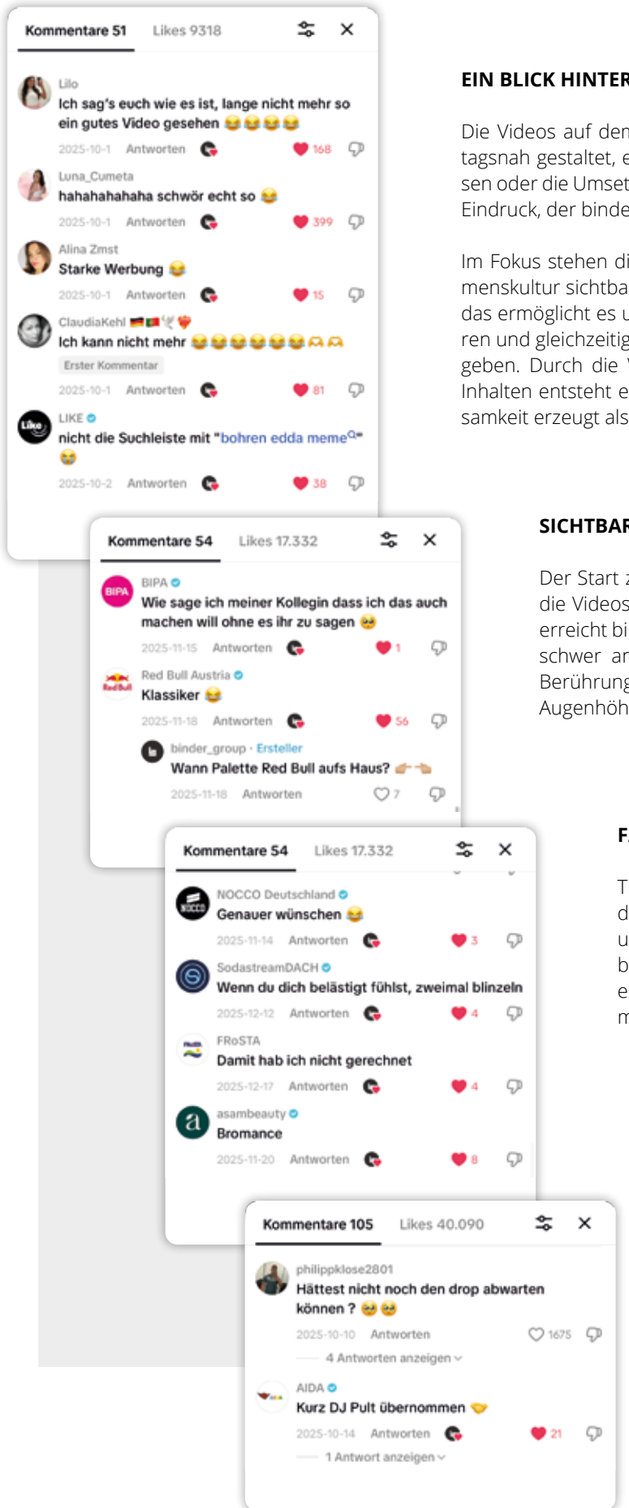
WAS HABEN KURZE VIDEOS, AKTUELLE TRENDS UND EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN MIT DER ARBEITGEBERMARKE ZU TUN?

EINE GANZE MENGE.

Seit August 2025 ist die binder Gruppe unter @binder_group auf TikTok aktiv. Ziel ist es, junge Menschen dort zu erreichen, wo sie sich täglich informieren, orientieren und unterhalten lassen.

WARUM TIKTOK?

TikTok gehört für viele junge Menschen fest zum digitalen Alltag. Die Plattform liefert nicht nur Unterhaltung, sondern auch Eindrücke von Marken, Produkten und möglichen Arbeitgebern. Für Unternehmen ist das eine Chance: Sie können sichtbar werden, bevor junge Talente überhaupt eine Bewerbung schreiben. Gerade für die Generation Z zählen schnelle, ehrliche und verständliche Inhalte. Ein kurzes Video kann oft mehr Nähe schaffen als ein klassischer Text. Deshalb zeigt binder auf TikTok nicht nur, was das Unternehmen macht, sondern vor allem, wer dahintersteht.



EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

Die Videos auf dem Account sind bewusst humorvoll, kreativ und alltagsnah gestaltet, etwa durch typische kurze Einblicke hinter die Kulissen oder die Umsetzung aktueller Trends. So entsteht ein authentischer Eindruck, der binder als modernes und nahbares Unternehmen zeigt.

Im Fokus stehen die Menschen bei binder. Sie machen die Unternehmenskultur sichtbar und geben dem Unternehmen ein Gesicht. Genau das ermöglicht es uns, binder als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und gleichzeitig einen realistischen Einblick in das Unternehmen zu geben. Durch die Verbindung von unterhaltsamen und informativen Inhalten entsteht eine Form der Kommunikation, die sowohl Aufmerksamkeit erzeugt als auch Vertrauen schafft.

SICHTBARKEIT, DIE WIRKT

Der Start zeigt: Der Kanal kommt an. Seit August 2025 haben die Videos bereits mehr als eine Million Aufrufe erzielt. Damit erreicht binder auch Menschen, die über klassische Kanäle nur schwer angesprochen werden. Gleichzeitig entstehen neue Berührungspunkte mit der Zielgruppe – locker, direkt und auf Augenhöhe.

FAZIT

TikTok ist damit mehr als ein zusätzlicher Social-Media-Kanal. Die Plattform stärkt die digitale Sichtbarkeit und unterstützt die Arbeitgebermarke. Kurz gesagt: binder zeigt sich dort, wo junge Menschen hinschauen und macht erlebbar, was das Unternehmen ausmacht.

ÜBER DIE AUTORIN

Denise Bartel
arbeitet seit September 2025 bei binder im Marketing und ist für den Bereich Social Media verantwortlich.

Anna Fetter

KLAR BLEIBEN

AUCH WENN'S HEKTISCH WIRD

In der Produktion läuft nicht immer alles nach Plan. Maschinen müssen gewartet werden, Abläufe ändern sich kurzfristig, Zeitdruck entsteht. Plötzlich kommt noch ein unerwartetes Problem dazu. Gerade in solchen Momenten zeigt Achtsamkeit ihre Stärke: nicht als Modeerscheinung, sondern als praktische Strategie, um unter Druck klar zu denken und handlungsfähig zu bleiben. Es geht darum, den Autopiloten zu verlassen und präsent zu sein, ohne die Arbeit aus dem Blick zu verlieren.

RAUS AUS DEM AUTOPILOTEN

Achtsamkeit bedeutet, die Aufmerksamkeit bewusst auf den Moment zu richten. Wer gedanklich abschweift oder sich innerlich über eine Störung aufregt, verliert schnell den Fokus. Ein kurzer Check hilft: Was passiert gerade konkret? Wie reagiert mein Körper darauf? Was lässt sich beeinflussen und was nicht? Was ist der nächste Schritt? Das reduziert Fehler und steigert die Sicherheit. Besonders heikel sind innere Stimmen wie „Das schaffe ich nie", „Schon wieder Chaos!" oder „Kein Fehler erlaubt". Solche Gedanken sind menschlich, verstärken aber Stress. Der Schlüssel liegt darin, sie als vorübergehende innere Eindrücke wahrzunehmen – und nicht als Fakten. Zwischen Gedanke und Reaktion liegt ein Freiraum. Nutzen Sie ihn, um bewusst zu wählen: „Welche Beobachtung hilft jetzt? Was kann ich steuern?"

PRAKTISCHE ÜBUNG: DER 3-SCHRITTE-CHECK

1. **Stopp und Orientierung:** Nennen Sie jeweils drei Dinge, die Sie sehen, hören und spüren. Das holt Sie ins Hier und Jetzt.

2. **Realitäts-Check:** Fragen Sie sich: „Was ist gerade Fakt und lässt sich nicht beeinflussen? Was kann ich beeinflussen?" – „Die Maschine hat einen Fehler. Der Techniker kommt erst in 20 Minuten. Ich kann aber Material nachfüllen."

3. **Nächster Schritt:** Wählen Sie eine machbare Handlung, zum Beispiel: Material aus dem Lager holen.

Diese Übung dauert weniger als eine Minute und wandelt Druck in Aktion um. Wenn etwas unabänderlich ist, etwa eine Panne, hilft es, die Situation als gegeben anzunehmen und die Energie auf das Machbare zu lenken. Widerstand kostet Kraft; ein Fokuswechsel macht diese Kraft nutzbar.

WERTE GEBEN HALT

Nicht zuletzt geben persönliche Werte Orientierung: Sorgfalt am Band, Team-Solidarität in der Schicht, Qualität für den Kunden – was treibt Sie an? Klarheit über das „Wozu tue ich das?" macht anstrengende Tage ertragbarer. Es geht darum, den persönlichen Sinn im Blick zu behalten.

ACHTSAMKEIT STÄRKT KONZENTRATION, MINIMIERT RISIKEN UND FÖRDERT TEAMGEIST.

PROBIEREN SIE DEN 3-SCHRITTE-CHECK: INNEHALTEN, ORIENTIEREN, HANDELN.

DER ALLTAG WIRD DADURCH NICHT EINFACHER – ABER SIE BLEIBEN KLARER, SICHERER UND BEHALTEN DIE STEUERUNG IM EIGENEN KOPF.

ÜBER DIE AUTORIN

Anna Fetter
ist Psychologin und approbierte psychologische Psychotherapeutin und ist seit 2022 psychologische Kooperationspartnerin von binder.

binder Gesundheitstag

/14

GESUNDHEIT BEGINNT IM ALLTAG

ZAHLREICHE MITARBEITENDE NUTZTEN DEN GESUNDHEITSTAG BEI BINDER

Gesundheit ist ein Thema, das uns alle im Berufsleben begleitet, genauso wie im privaten Alltag. Wer gut auf sich achtet, kann Herausforderungen besser begegnen, neue Energie tanken und langfristig leistungsfähig bleiben. Genau darum ging es beim Gesundheitstag 2026 bei binder. Unter dem Motto „Schlaf und Entspannung“ standen praktische Impulse, persönliche Beratung und kleine Auszeiten vom Arbeitsalltag im Mittelpunkt.

Dass das Thema viele Menschen betrifft, zeigen auch aktuelle Befragungen: 42 Prozent der Deutschen berichteten in den vergangenen zwölf Monaten von Schlafstörungen. Häufig hängen diese mit psychischer Belastung zusammen. Die Folgen können von verringerter Leistungsfähigkeit und Gereiztheit bis hin zu gesundheitlichen Risiken reichen. Umso wichtiger ist es, frühzeitig auf Warnsignale zu achten und Wege zu kennen, die im Alltag helfen können.

EINE MISCHUNG AUS INFORMATION, BEWEGUNG UND ENTSPANNUNG

Am 7. Mai konnten die Mitarbeitenden in der Kantine verschiedene Informations- und Mitmachangebote entdecken. Sporttherapeut Nils Grimm zeigte, wie progressive Muskelentspannung dabei helfen kann, auch in stressigen Phasen zur Ruhe zu kommen. Betriebsärztin Dr. Alexandra Kraft gab in ihrem Vortrag wichtige Informationen und praktische Tipps für besseren Schlaf weiter.

Auch Achtsamkeit spielte eine zentrale Rolle: Bei Anna Fetter, psychologische Psychotherapeutin, konnten die Teilnehmenden in einer Übung bewusst innehalten und einen Moment der Ruhe genießen.

Weitere abwechslungsreiche Angebote kamen von der AOK. Am Stand konnten Mitarbeitende verschiedene Stressanalysen durchführen lassen und im Anschluss eine individuelle Beratung erhalten. Zudem boten der Mobisit und ein Massagegurt die Möglichkeit, körperliche Verspannungen zu lösen.

Die Audi BKK setzte auf aktive Impulse: Übungen auf dem Balance Board forderten Gleichgewicht und Konzentration. Mit Qiu-Kugeln wurde außerdem anschaulich gezeigt, welchen Einfluss die Atmung auf den Herzschlag haben kann – und wie kleine Veränderungen das körperliche Wohlbefinden positiv beeinflussen können.

Für besondere Entspannung sorgten vier Massagetherapeuten. Viele Mitarbeitende nutzten die Gelegenheit, vorab eine Sitzmassage zu buchen und sich eine bewusste Pause vom Arbeitsalltag zu gönnen.

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT ALS TEIL UNSERER KULTUR

Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist bei binder seit mehreren Jahren fest verankert und hat sich zu einem wichtigen Bestandteil unserer Unternehmenskultur entwickelt. Seit 2026 ergänzen neue Angebote das bestehende Trainingsprogramm: Im Rahmen des „BGM-Boost“ gibt es kurze Vorträge zu gesundheitsrelevanten Themen. Der „BGM-Break“ bietet Mitarbeitenden kleine Pausen mit Achtsamkeitsübungen.

Mit Veranstaltungen wie dem Gesundheitstag möchten wir zeigen, wie wichtig Gesundheitsförderung im beruflichen und privaten Umfeld ist. Gleichzeitig schaffen solche Angebote Raum für Austausch und Begegnung über Abteilungsgrenzen hinweg. Denn gesunde und motivierte Mitarbeitende sind eine wichtige Grundlage für gute Zusammenarbeit und den langfristigen Erfolg eines Unternehmens.

GEMEINSAM GESUNDHEIT GESTALTEN

Ein großes Dankeschön gilt allen Beteiligten und Unterstützenden, die mit viel Engagement zum Gelingen des Gesundheitstags beigetragen haben. Ebenso bedanken wir uns bei allen Mitarbeitenden für das große Interesse und das wertvolle Feedback.

Auch für kommende Angebote freuen wir uns über Rückmeldungen, Ideen und Themenvorschläge, ob für den nächsten Gesundheitstag, den BGM-Boost oder weitere Impulse rund um Gesundheit und Wohlbefinden bei binder.

ÜBER DIE AUTORIN

Sina Mayer
kam 2014 zu binder und ist seit 2019 im Bereich People & Culture tätig.

/15

BEWEGUNG ALS MEDIZIN

WARUM STILLHALTEN SELTEN HILFT

Der Rücken zwickt, das Knie meldet sich, die Schulter fühlt sich steif an und der erste Impuls ist oft: lieber schonen. Doch gerade bei anhaltenden Beschwerden ist Stillhalten nicht immer die beste Lösung. Bewegung kann helfen, dem Körper wieder mehr zuzutrauen. Warum das so ist und wie schon kleine Belastungsreize im Alltag helfen können:

SCHMERZ IST EIN WARNSIGNAL ABER NICHT IMMER EIN SCHADEN

Schmerz hat grundsätzlich eine wichtige Aufgabe: Er soll den Körper schützen. Bei akuten Verletzungen oder Entzündungen ist Schmerz deshalb ein wichtiges Warnsignal. In solchen Situationen kann es hilfreich sein, Belastung vorübergehend zu reduzieren.

Anders sieht es bei chronischen Beschwerden aus. Davon spricht man meist, wenn Schmerzen länger als drei Monate bestehen. Häufig ist das betroffene Gewebe dann bereits ausgeheilt, die Schmerzen bleiben aber trotzdem. Das Nervensystem reagiert weiterhin empfindlich und sendet Warnsignale, obwohl keine akute Gefahr mehr besteht. Das bedeutet: Schmerz heißt nicht automatisch, dass im Körper weiterhin etwas kaputt ist. Manchmal zeigt er vielmehr, dass das Nervensystem sehr aufmerksam geworden ist.

WARUM SCHONUNG AUF DAUER NICHT HILFT

Wer Schmerzen hat, vermeidet verständlicherweise Bewegungen, die unangenehm sind. Kurzfristig kann das sinnvoll sein. Wenn Schonung aber zum Dauerzustand wird, kann ein negativer Kreislauf entstehen.

Der Körper baut Belastbarkeit ab. Muskeln werden schwächer, Bewegungen fallen schwerer und alltägliche Aufgaben fühlen sich anstrengender an. Gleichzeitig sammelt das Nervensystem weniger positive Bewegungserfahrungen. Es bewertet Belastung weiterhin als Gefahr, auch dann, wenn eine Bewegung eigentlich harmlos ist. So kann es passieren, dass die Angst vor Schmerz größer wird und der Bewegungsradius immer kleiner.

BEWEGUNG GIBT SICHERHEIT ZURÜCK

Regelmäßige Bewegung wirkt auf viele Bereiche des Körpers positiv. Muskeln, Sehnen und Gelenke passen sich Belastung an und werden Schritt für Schritt wieder belastbarer. Auch das Nervensystem lernt, Bewegung wieder besser einzuordnen.

Während körperlicher Aktivität aktiviert der Körper außerdem seine eigene „Apotheke“: Er schüttet Botenstoffe aus, die Schmerzen dämpfen und das Wohlbefinden verbessern können. Auch Schlaf, Stress, Stimmung und allgemeine Fitness können sich durch Bewegung positiv verändern. Alles Faktoren, die beeinflussen, wie stark wir Schmerz wahrnehmen.

ODER ANDERS GESAGT: BEWEGUNG IST NICHT NUR TRAINING FÜR DEN KÖRPER.

SIE IST AUCH EIN SIGNAL AN DAS NERVENSYSTEM: BELASTUNG IST MÖGLICH.

KLEINE SCHRITTE ZÄHLEN

Menschen mit anhaltenden Schmerzen verlieren häufig das Vertrauen in ihren Körper. Viele Bewegungen werden vermieden, weil die Sorge besteht, Beschwerden könnten schlimmer werden. Genau hier kann gezielte Belastung helfen.

Wichtig ist dabei nicht, Schmerzen zu ignorieren oder sich zu überfordern. Entscheidend ist, sich langsam und angepasst wieder an Bewegung heranzutasten. Damit langfristige Fortschritte entstehen, sollte die Belastung dabei Schritt für Schritt gesteigert werden, idealerweise durch gezieltes Krafttraining und progressive Belastungsreize, denn nur Belastung steigert die Belastbarkeit.

UNSER ZIEL IST NICHT, SCHMERZEN ZU IGNORIEREN, SONDERN DEM KÖRPER WIEDER VERTRAUEN IN BEWEGUNG ZU GEBEN.

Nils Grimm

BEWEGTE PAUSE: KLEINE IMPULSE IM ARBEITSALLTAG

Auch kurze Bewegungseinheiten können helfen, regelmäßig positive Belastungsreize zu setzen. Genau hier setzt die bewegte Pause an. Sie unterstützt mit gezielten Kraft- und Beweglichkeitsübungen dabei, den Körper im Arbeitsalltag zu aktivieren und wieder mehr Bewegung in den Tag zu bringen.

Das muss nicht kompliziert sein. Oft reichen schon wenige Minuten, um aus dem Stillstand herauszukommen und dem Körper neue Impulse zu geben.

DREI EINFACHE IMPULSE FÜR DEN ALLTAG:

- regelmäßig kurz aufstehen und bewegen
- Bewegungen langsam steigern, statt sie dauerhaft zu vermeiden
- bei Unsicherheit den Betriebssport Trainer ansprechen

Schmerz ist ein komplexes Thema und nicht jede Beschwerde lässt sich pauschal erklären. Wer Fragen hat oder unsicher ist, kann jederzeit gerne auf unseren Betriebssport Trainer Nils Grimm zukommen.

ÜBER DEN AUTOR

Nils Grimm
kümmert sich seit 2025 um die Gesundheitsprävention und den Betriebssport bei binder. In seinen Fitnessbeiträgen gibt der erfahrene Sporttherapeut Informationen zur Steigerung der Lebensqualität durch Sport.

MUTIG DENKEN UND STARK HANDELN.

Die Zeiten, in denen mittelständische Familienunternehmen mit stabilen Märkten und Margen planen konnten, sind vorbei.

Deshalb denken wir vieles neu, hinterfragen Gewohntes und gestalten unsere Führung zukunftsfähig.

Unsere Strategie binder2030 bringt genau diese Stärke jetzt in die Umsetzung.

Ron Binder

Mitglied der Geschäftsleitung

DIE BINDER RENTNERGEMEINSCHAFT

GEMEINSAM GENIESSEN /16

Jeden dritten Mittwoch im Monat wird das Schützenhaus in Neckarsulm lebendig und die Runde wird immer größer. Was einst als kleine Zusammenkunft begann, hat sich inzwischen zu einer festen und beliebten Runde entwickelt. Die binder Rentnergemeinschaft wächst stetig weiter und zeigt, wie wertvoll der persönliche Kontakt auch nach dem Berufsleben bleibt.

Im April durfte die Gemeinschaft mit Heiner Hönig bereits ihr 60. Mitglied begrüßen. Auch er wird künftig regelmäßig an den Treffen teilnehmen und damit Teil einer Runde sein, in der Erinnerungen, Gespräche und gemeinsame Erlebnisse im Mittelpunkt stehen.

EIN FESTER TERMIN IM MONAT

Der Ablauf der Treffen ist meist ähnlich und gerade deshalb für viele vertraut. Wenn es Neuigkeiten oder Informationen zu bevorstehenden Veranstaltungen gibt, werden diese zu Beginn besprochen. Anschließend bleibt viel Zeit für den persönlichen Austausch.

Auch Geburtstage haben ihren festen Platz. Wer seit dem letzten Treffen Geburtstag hatte, erhält eine Karte mit einem individuellen Spruch und einer kleinen Aufmerksamkeit. So wird jedes Mitglied persönlich gewürdigt.

Im Januar musste die Rentnergemeinschaft Abschied von ihrem langjährigen Mitglied Angelika Kufahl nehmen. Sie war bei den Treffen regelmäßig dabei und brachte sich stets konstruktiv in die Gemeinschaft ein. Die Erinnerung an sie bleibt lebendig. Liebe Angelika, ruhe in Frieden.

REISEN, GESCHICHTEN UND GEMEINSAME ERLEBNISSE

Im vergangenen verbinder berichtete Christa Speidel bereits vom Ausflug auf die Schwäbische Alb, der im Oktober des vergangenen Jahres stattfand. Den Abschluss des Jahres bildete die Weihnachtsfeier im Dezember. Sie begann mit einem kleinen Sektempfang und führte anschließend zu einem reichhaltigen Buffet. Weihnachtsgeschichten, festliche Musik und gemeinsames Singen sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Im März nahm Karl-Heinz Wachtler die Gruppe mit auf eine besondere Reise nach Marokko. Mit Bildern und Erzählungen führte er durch Marrakesch, Casablanca und Fès, vorbei an den Souks, eindrucksvollen Sehenswürdigkeiten und einer Wüstenoase. Die Zuhörerinnen und Zuhörer waren dabei – fast so, als wären sie selbst mitgereist.

DER BLICK NACH VORN

Auch für die kommenden Monate ist bereits einiges geplant. Im Juli steht das Sommerfest an. Im Oktober folgt der nächste Ausflug – diesmal in den südlichen Schwarzwald nach St. Blasien. Der Bus ist bereits gebucht – die Vorfreude auch.

Die binder Rentnergemeinschaft zeigt auf schöne Weise, dass Verbundenheit nicht mit dem letzten Arbeitstag endet. Sie lebt vom Wiedersehen, vom Erzählen, vom gemeinsamen Lachen und davon, miteinander Zeit zu verbringen.

ÜBER DIE AUTORIN

Christa Speidel
arbeitete von 1996 bis 2016 bei binder. In der Finanzbuchhaltung war sie über 20 Jahre für Buchungsvorgänge aller Art, vor allem im Bereich Debitorenbuchhaltung, zuständig. Heute engagiert sie sich mit viel Herzblut in der binder Ehemaligengemeinschaft.

POTENZIAL ERKENNEN UND AUSSCHÖPFEN.

binder zeigt gerade, was in dieser Gruppe steckt:
Wir gewinnen neue Kunden, wachsen international, und binder solutions positioniert sich stark in neuen Projekten.

Solche Erfolge gelingen, weil wir weit mehr können
als Steckverbinder – eine Kompetenz, die wir jetzt im Wettbewerb konsequent nutzen müssen.

Len Binder

Geschäftsführer

THEMEN IN DER NÄCHSTEN AUSGABE:

25-jähriges Firmenjubiläum binder China

Neuausrichtung der Produktion bei binder

HERZLICHEN DANK

ALLEN AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER VERBINDER AUSGABE!

Nur durch Euch kann ein Magazin erst entstehen, nur durch Euch entstehen Ideen, nur durch Euch kommt „Leben“ in den verbinder.

NEUE IDEEN FÜR DEN NÄCHSTEN VERBINDER?

Meldet Euch bei uns, denn nach dem verbinder ist vor dem verbinder!

marketing@binder-connector.de

Bild-Nachweise: Franz Binder GmbH & Co. Elektrische Bauelemente KG S.16, S.17, S.19, S.20, S.21, S.22, S.24, S.25, S.26, S.30, S.33, S.34, S.35, S.36, S.38, S.42, S.43, S.44, S.45, S.46, S.48, S.49, S.50, S.51, S.54, S.56, S.57 | Fotoatelier M S.5, S.8, S.9, S.11, S.12, S.13, S.14, S.15 | iQ werbeagentur Illustration S.29 | shutterstock.com/jayanudin_zay S.52 | shutterstock.com/pics five S.53 | shutterstock.com/muse studio S.54 | shutterstock.com/lzf S.54

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH IM SINNE DES PRESSERECHTS
Markus Binder

SITZ DER REDAKTION
Rötelstraße 27
74172 Neckarsulm
Tel. +49 (0) 71 32 325-302
Fax +49 (0) 71 32 325-150
marketing@binder-connector.de

HERAUSGEBER
Franz Binder GmbH & Co.
Elektrische Bauelemente KG
Rötelstraße 27
74172 Neckarsulm
Tel. +49 (0) 71 32 325-0
Fax +49 (0) 71 32 325-150
info@binder-connector.de
www.binder-connector.de

GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER
Markus Binder

GESCHÄFTSFÜHRER
Len Binder

REDAKTION
Pascal Kobia

ART DIRECTION
iQ werbeagentur
Marktplatz 1/1
74172 Neckarsulm
info@iq-werbeagentur.de
www.iq-werbeagentur.de

DRUCK
Laub KG
Brühlweg 28
74834 Elztal-Dallau

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste sowie Vervielfältigung auf Datenträgern nur nach Genehmigung des Herausgebers.

www.binder-connector.com